



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

155 (5.7.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7365](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7365)



# General-Anzeiger

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:  
Die Petit-Zeile 20 Pfg.  
Die Klein-Zeile 40 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 155.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 5. Juli 1887.

## \* Nachrichten aus der Patriotenliga.

Paris, 2. Juli.

Der Direktor und Chefredakteur der „Lanterne“, Eugène Mayer, richtet folgenden Schreiben an den Präsidenten der Patriotenliga:

„Meine Herren! Nach dem unqualifizierbaren Urtheil von Leipzig, angehängt der deutschen Herausforderungen und den Schwächen der französischen Regierung, habe ich die Ehre, Ihnen meinen Eintritt in die Patriotenliga zu melden. Genehmigen Sie, Herr Präsident, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.“

Eugène Mayer,

Direktor und Chefredakteur der „Lanterne.“

Dieser edle Entschluss ist dem Herrn Mayer desto höher anzurechnen, als sein Streik mit Dérouté noch in aller Erinnerung lebt. Der Revanchegedanke hatte dem Journalisten u. A. auch den Umstand nachgetragen, daß er in Köln geboren war, und ihn als „Prussien“ im Odéon-Theater so fürchterlich durchgehauen, daß der Handel vor das Richterpolizei-Gericht kam. Ob der Ehrenpräsident Dérouté diesem Patrioten, der in seinem Leitartikel die Liga mit dem Tugendbündnis vergleicht, wohl unbekannt die Ausnahme gewährt wird? Die „République française“ bringt einen Brief des Sohnes der in Magdeburg seine Festungsstrafe abbüßenden Blech, welcher mittheilt, seine Mutter hätte nach dem Esch zurückkehren müssen und sein Vater dürfe vorläufig keine Besuche mehr empfangen. Wir sind zu der Annahme berechtigt, daß diese unerwartete Strenge das Resultat der unvorsichtigen Artikel gewisser Blätter und der Versammlung der Patriotenliga ist. Was jetzt Noth thut, das ist Stillschweigen über jene armen Unglücklichen.

Das Bezirks-Comité der Patriotenliga in Bordeaux richtet an das leitende Comité des Vereins eine Depesche, in welcher es seinen Rücktritt anzeigt und ihn durch die Vorgänge im Winter-Epizy, sowie durch die Kundgebungen des Pariser Comité zu Gunsten des Generals Boulanger erklärt. Ferner wird der Presse ein Schreiben des Comité von Bayonne an das leitende Comité mitgeteilt, welches einen entschiedenen Protest gegen die Verherrlichung des ehemaligen Kriegsministers enthält. Dasselbe ist sehr ausführlich, es spricht von einem Briefe, welchen das leitende Comité im Namen der ganzen Liga an den General Boulanger gerichtet hat, und gibt der Weigerung der Patrioten von Bayonne Ausdruck, den Führern auf das politische Gebiet zu folgen, auf dem man die Regierung bedrohe und einen Druck auf sie zu üben suche.

## \* Der Graf von Paris auf der glücklichen Insel.

Paris, den 2. Juli.

Der Graf und die Gräfin von Paris kamen gestern in Jersey, einer englischen Insel nahe von Frankreich, an um dort etwa eine Woche zu verweilen. Eine große Volksmenge, zusammengesetzt aus englischen und französischen Einwohnern der Insel, empfing das gräfliche Paar am Landungsplatz mit dem Rufe: „Es lebe der König!“

## Feuilleton.

### Hinrichtung.

Duisburg, 2. Juli.

Auf den Anschlagäulen des Verlegers der „Rhein- und Ruhr-Ztg.“ wurde heute früh 7 Uhr ein Plakat folgenden Inhalts angebracht:

#### Öffentliche Bekanntmachung.

Der Tagelöhner und Schreiner Johann Overkamp, geboren am 10. April 1838 zu Wesel, durch Erkenntnis des königl. Schwurgerichts zu Duisburg vom 11. Februar 1887 wegen Mordes zum Tode verurtheilt, ist in Vollzug dieses Erkenntnisses heute früh 8 1/2 Uhr auf dem Hofe des hiesigen Amtsgerichts-Gefängnisses mittels des Beiles enthauptet worden. Duisburg, den 2. Juli 1887.

Der königl. I. Staatsanwalt:

Weyer.

Der Angeklagte Overkamp, ein bereits vierundzwanzigmal, darunter mehrmals mit Buchhaus, bestraffter, in schlechtem Auge stehender Mensch, der bereits alle Stadien einer verbrecherischen Laufbahn durchgemacht, hatte am 4. December v. J. auf seine geachtete Ehefrau und seine zwei Kinder geschossen, um sie zu tödten, dabei aber die zufälligerweise an derselben Straße wohnende und aus der Hausthüre tretende 18 Jahre alte Agnes Paulus so getroffen, daß sie auf der Stelle todt zusammenbrach.

Dieses Todesurtheil ist nun heute durch den Scharfrichter Krauts aus Berlin vollstreckt worden. Dieser trat gestern Nachmittag gegen 4 Uhr mit drei Gefährten und den Hinrichtungswerkzeugen hier ein und stellte sich der kgl. Staatsanwaltschaft, die ihn beordert, zur Verfügung. Bald darauf wurde dem Verurtheilten im Gefängnis die bevorstehende Vollstreckung des Urtheils durch den kgl. Staatsanwalt angekündigt, worauf gegen 6 Uhr Herr Direktor Barrer Engelbert sich zu Overkamp ins Gefängnis begab, um ihm die Erbtöchter der Religion zu spenden. Auf die durch den Herrn Oberstaatsanwalt dem Herrn Barrer überbrachte Bitte begab dieser sich wieder gegen 9 Uhr Abends zu Over-

Ein Telegramm aus St. Malo meldet, daß 400 Royalisten, darunter General De la Charette und hundert ehemalige päpstliche Zuvaren sich nach Jersey begeben haben, um dem Grafen von Paris ihre Huldigung darzubringen. „Die glückliche Insel“ betitelt Rochefort seinen heutigen Artikel im „Intransigent.“ Diese glückliche Insel ist Jersey, wohin gestern aus dem Hafen am Sanit-Malo der erste Pilgerzug abging, um dem Grafen von Paris Huldigungen darzubringen, und heute eine zweite Schaar unter der Leitung des Zuvaren-Generals Charette sich einschiffen soll. Rochefort behauptet, die Monarchisten hätten Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt, um unter den französischen Arbeitern möglichst große Strikes zu veranstalten, und will einen Anarchistenführer kennen, dem ein orleanistischer Emissär Vorschläge in diesem Sinne machte, und von diesem mit Fauschlägen in's Gesicht traktiert wurde. „Die Heimkehr dieses übel zugerichteten Dieners hat den Bestechungsseifer der Verehrer des philippinischen Regenschirmes etwas gedämpft“, versichert Rochefort, welcher ferner wissen will, die Freunde des Prätexten hätten gefunden, er übertriebe seine Warnungen vor Unvorsichtigkeiten. Da sie doch, meinten die Gelehrten, das ganze Ministerium für sich hätten, brauchte man nicht so leicht einzufallen.

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

\* Mannheim, 3. Juli. Ueber deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam sind im Monat Mai d. J. 14,375, in der Zeit von Anfang Januar bis Ende Mai 48,537 Deutsche nach überseeischen Ländern ausgewandert. Die Steigerung im Vergleich gegen das Vorjahr, in welchem im Mai 11,258 und in der Zeit von Anfang Januar bis Ende Mai 34,690 Deutsche ausgewandert sind, dauert demnach noch fort.

\* Berlin, 2. Juli. In der „Freisinnigen Ztg.“ wird mit dem Nachdruck, welcher diesem Blatte namentlich dann eigenthümlich ist, wenn seine Angaben der tatsächlichen Unterlage entbehren, die Behauptung aufgestellt, daß in Preußen in nächster Zeit 150 Millionen Konfols ausgegeben werden müßten. Diese Angabe entbehrt jeder Begründung. Die preussische Finanzverwaltung hat zum Julitermin den Geldmarkt nicht in Anspruch genommen, noch dürfte sie in die Lage kommen, dies zum nächsten Termin thun zu müssen. Die gegentheiligen Meldungen beruhen daher auf völliger Unkenntnis oder auf Böswilligkeit. Der Autor jener Notiz in der „Freis. Ztg.“ würde gegen die Unterstellung der Unwissenheit selbst remonstriren; den Schlüssel zu derselben aber gibt vielleicht die aus der nämlichen Quelle herrührende Behauptung, daß die Warnungen vor dem Anlauf russischer Papiere nur ergangen seien, um die Emission der 3 1/2 procentigen Reichsanleihe zu unterstützen. Der Schluß liegt nahe, daß jene Aeußerung zu dem Zweck erfolgt, dem Reiche die Begebung der 3 1/2 procentigen Papiere zu erschweren. Um eines solchen patriotischen Zieles willen kann man sich schon einige Mittheilungen wider besseres Wissen gestatten.

\* Leipzig, 2. Juli. In Bezug auf die am 4. Juli vor dem Reichsgericht beginnende Verhandlung gegen die Elsfässer Klein und Genossen wegen Landesverrats ist vom Gerichtshof der Beschluß gefaßt worden, bei dieser Verhandlung die Öffentlichkeit nicht auszuschließen.

\* Duisburg, 2. Juli. Heute Morgen 8 1/2 Uhr fand auf dem Hofe des hiesigen Gefängnisses die Hinrichtung des vom Schwurgericht am 11. Febr. cr. wegen Mordes zum Tode verurtheilten Schreiners Joh. Overkamp aus Wesel statt und zwar mittelst des Beiles durch den Scharfrichter Krauts aus Berlin.

\* München, 2. Juli. Auf Grund des Sozialistengesetzes bringt der „Reichsanzeiger“ folgende Bekanntmachung: „Das von der Regierung von Oberbayern zu München unter dem 14. Febr. d. J. erlassene Verbot der periodischen Druckschrift: „Der Reichstagswähler. Parlamentarischer Handbuch für das deutsche Volk“, ist durch Entscheidung der Reichskommission vom heutigen Tage aufgehoben worden. Berlin, den 21. Juni 1887. Die Reichskommission. Herrfurth.“

\* Amberg, 1. Juli. Der Raubmörder Kiehl wurde heute früh hingerichtet. Er starb ruhig und gefaßt. Laut betend hatte er das Schaffot betreten.

### Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 2. Juli. Die „N. freie Presse“ erzählt aus Sofia: Der Sobranje werden drei Kandidaten vorgeschlagen werden: Prinz Koburg, Alexander Battenberg, Prinz Oskar von Schweden. Letzterer dürfte ebenso entschieden ablehnen, wie Battenberg. Dagegen wird die Annahme der Wahl seitens des Prinzen von Koburg als wahrscheinlich erachtet. Der Prinz Koburg soll geäußert haben, die Annahme der Fürstenwürde wagen zu wollen, selbst wenn nicht alle Voraussetzungen der Berliner Verträge erfüllt wären.

\* Wien, 2. Juli. Zwei wohlhabende Schwestern, die 52jährige Beamtenswitwe Wilhelmine Goeßl und die 62jährige ledige Marie Weber, welche zusammen auf der Landstraße wohnten, stürzten sich gestern Abend, mit einem Seil aneinandergebunden, beim Kahlenberg Dorf in die Donau. Marie ertrank, Wilhelmine wurde gerettet und, da sie irrsinnig ist, auf die Irrenabtheilung des Krankenhauses gebracht. Motive für den Selbstmord sind unbekannt.

### Schweiz.

\* Bern, 2. Juli. Der Bundesrath hat bezüglich der Niederlassung von Deutschen prinzipiell beschlossen, daß das in Artikel 2 des schweizerisch-deutschen Niederlassungsvertrages vom 27. April 1878 zur Wohnnachsichtnahme eines Deutschen in der Schweiz verlangte Ehrenfähigkeits- und Leumundzeugniß der zuständigen Heimathbehörde keineswegs ein Zeugniß der Behörden des Geburtsortes sein müsse, daß vielmehr die Behörden desjenigen Ortes ober derjenigen Orte in Deutschland für die Ausstellung eines solchen Zeugnisses als zuständig erscheinen, an welchem, bzw. an welchen der Niederlassungsbewerber längere Zeit gewohnt hat.

ihn und in wenigen Augenblicken hatten sie ihm den Oberkörper entblößt, ihn auf die Richtbank mit dem Kopfe auf den Block gelegt, das Beil des Scharfrichters sauste nieder und der Mörder hatte seine That mit dem Tode gefühlet.

Der letzte Akt der Hinrichtung ging so schnell von Statten, daß die wenigsten Augenzeugen gesehen, wie der Scharfrichter den Haken und Hut abwarf, nach gefühlem Schläge, das Beil im Bloße stecken ließ, den Haken wieder anlegte und dem Herrn Ersten Staatsanwalt die Vollziehung des Todesurtheils meldete. Der Körper des Enthaupteten wurde in den bereitstehenden Sarg gelegt und in dem unter dem Gefängnis vorgefahrenen Leichenwagen da Angehörige des Hingerichteten die Beerdigung nicht für sich in Anspruch genommen hatten, auf Anordnung der Behörde zum Friedhofe gebracht.

## Die Entführung einer Ehefrau durch einen württembergischen Secondo-Lieutenant.

Seit einiger Zeit schreibt man der „N. Z. S.“, hieß sich der russisch-polnische Gutsbesitzer Croset mit seiner Frau in der Schweiz auf. Das Ehepaar — beide Gatten sind jung — bewohnte zuerst Ber im Waadtländer und begab sich von da nach dem bernischen Fremdenorte Interlaken. Alle, welche sie zu sehen bekommen, nennen die 33jährige Frau Croset eine reizende, bildhübsche Blondine, welche überall die Blicke der Männer fesselt. Wenn nun der Freiherr und württembergische Secondo-Lieutenant von Scholch aus Stuttgart, der sich auf Urlaub in Ber aufhielt, sich dem Ehepaar näherte, so werden wir nach dem Beweggrunde der Annäherung nicht lange zu fragen haben. Der schlauke brünette Kriegsmann machte der Madame Croset mit Erfolge den Hof, ohne daß der Ehemann — die Männer sind ja so auf — mehr gemerkt hätte als die Gabelsche Frau im Postwagen. Der Freiherr befand sich immer in der Gesellschaft der Familie Croset; als diese Ber verließ, um in Interlaken Aufenthalt zu nehmen, reiste auch der Freund mit.

In Interlaken verlebten die drei Personen schöne, ruhige Tage, bis die junge Frau eines Morgens vermist wurde. Der verstörte Ehemann fand einen von ihr hinterlassenen



## Großbritannien.

\* London, 2. Juli. Dem „Standard“ wird aus Shanghai telegraphiert, daß der junge Kaiser von China sich nun eine Gemahlin ausgesucht habe. Die Hochzeit soll durch außerordentliche Feste begangen werden, welche 1 Mill. Pf. (20 Millionen Mark) kosten sollen. Man erwartet bei dieser Gelegenheit auch zahlreiche Veränderungen im Personal der Verwaltung des Reiches.

\* London, 2. Juli. Als friedliches Zeichen wird es ausgelegt, daß die Regierung an die Hinterladefabrik zu Enfield Ordn. ergeben ließ, die wöchentliche Produktion von 3000 Gewehren auf 500 zu beschränken. Infolge dessen finden massenhafte Arbeiterkündigungen statt.

## Aus Stadt und Land.

\* **Prämierung von Lehrungsarbeiten.** Im Vereinslokal des Gewerbe- und Industrievereins (Rathhausthurm) fand gestern Vormittag 11 Uhr die feierliche Vertheilung der Staatspreise an die auf der Landesausstellung von Lehrungsarbeiten in Karlsruhe prämierten Aussteller statt. Der unermüdete Leiter des Gewerbe- und Industrievereins, Herr Mechaniker D. Bouquet, eröffnete den feierlichen Akt, zu dem sich als Vertreter der städtischen Behörde die Herren Oberbürgermeister Koll und Bürgermeister Bräunig, sowie eine größere Anzahl von Gewerbetreibenden und Lehrlingen eingefunden hatten, indem er die Erschienenen begrüßte und das überaus günstige Resultat hervorhob, das die ausgestellten Lehrungsarbeiten auf der Landesausstellung in Karlsruhe erzielten. Nach dem Ergebnisse nimmt Mannheim erfreulicher Weise gegenüber den anderen badischen Städten die erste Stelle ein. Von 28 Ausstellern wurden 24 prämiert, und zwar 4 mit einem ersten, 5 mit einem zweiten, 9 mit einem dritten und 6 mit einem in einer Belobung bestehenden vierten Preis. Die Preise vertheilte sich folgendermaßen:

Einen ersten Preis erhielten: Ferdinand Traxold, Goldarbeiter im 3. Lehrjahr bei Herrn Gebr. Stadel; Jakob Rih, Sattler im 3. Lehrjahr bei Herrn J. Vanz; Peter Hemberger, Zimmermann im 3. Lehrjahr bei Herrn J. W. Heib; Joseph Schner, Zimmermann im 3. Lehrjahr bei Herrn Heinrich Bus.

Einen zweiten Preis erhielten: Karl Bergbold, Formschneider im 2. Lehrjahr bei Herrn Sachs und v. Fischer; Wilhelm Scheid, Schlosser im 2. Lehrjahr bei Herrn Phil. Ober; Philipp Mühlbauer, im 3. Lehrjahr bei Herrn Heinrich Art; Franz Ed. Susschmidt im 2. Lehrjahr bei Herrn Heinrich Brohm; Martin Carolus, Seiler im 2. Lehrjahr bei Herrn Joh. Carolus.

Einen dritten Preis erhielten: Joseph Suter, Mechaniker im 2. Lehrjahr bei Herrn Wunder und Bühler; Karl Dähler, Goldarbeiter im 2. Lehrjahr bei Herrn Karl Geisler; Georg Luft, Mechaniker im 2. Lehrjahr bei Herrn Andreas König; August Kaiser, Mechaniker im 2. Lehrjahr bei Herrn Karl Schramminger; Wendelin Schmidt, Sattler im 2. Lehrjahr bei Herrn Kühne und Aulbach; Friedrich Art, Schlosser im 2. Lehrjahr bei Herrn Heinrich Art; Ferdinand Brens, Schneider im 2. Lehrjahr bei Herrn Christian Brens; Ludwig Köhler, Uhrmacher im 3. Lehrjahr bei Herrn Konrad Wunder; Karl Veder, Tändler im 3. Lehrjahr bei Herrn Fris Löwenhaupt.

Einen vierten Preis erhielten: Bernhard Fischer, Spengler im 3. Lehrjahr bei Herrn Wilhelm Böhm; Ludwig Gauer, Goldarbeiter im 1. Lehrjahr bei Herrn Gebrüder Stadel; Michael Kohn, Kürschner im 1. Lehrjahr bei Herrn Guido Pfeiffer; Peter Menges, Kupferschmied im 1. Lehrjahr bei Herrn Konrad Kirck; Christian Ruff, Eisenmacher im 2. Lehrjahr bei Herrn Fischer und Werner; Alexander Jakobs, Mechaniker im 2. Lehrjahr bei Herrn Eduard Jakobs.

Die ersten Preise bestehen in Mk. 20 baar, welche an der Sparskasse bereits angelegt sind, die zweiten und dritten Preise in Büchern und Sachwerten, die vierten Preise in einer ehrenvollen Erwähnung und Belobung. Für Aussteller im 1. Lehrjahr theilt das Preisgericht in Karlsruhe nur Belobungen und wird bei der Prämierung hauptsächlich auf die Gewerbeschulzeugnisse gesehen. Es kommt bei der Preisvertheilung vor, daß Aussteller lediglich wegen ihrer ungenügenden Schulzeugnisse nicht den Preis erhalten, den sonst ihre Arbeit verdient hätte. Der Vorsitzende, Herr Bouquet, legte es deshalb den Lehrlingen an das Herz, sich möglichst günstige Schulzeugnisse zu erwerben; zugleich ermahnte er dieselben, in ihrem Eifer fortzufahren und wünscht, daß das Bestreben des Vereins in immer weiteren Kreisen gewürdigt und der Beitritt immer zahlreicher werden möge, denn nur hierdurch könne der Verein Ersprißliches leisten. Mit dem Danke an die Eingeladenen für ihre Anwesenheit und der damit verbundenen regen Theilnahme an der Sache des Vereins schloß Herr Bouquet den schönen Akt.

\* **Beistühel.** Herr B. Gschott, Gastwirth zum „weißen Mann“ hier, kaufte das Haus Nr. 8 um

Brief, der die Vermuthung zu bestätigen schien, daß die Verschwundene sich ein Leid angethan habe. Herr Croset stellte eine Anzahl Personen an, welche die Gegend durchsuchten und namentlich sorgfältige Nachforschungen an den Auen anstellten. Der Secondelieutenant half bei diesen Reconnoissirungen, für welche Croset 2000 Frank ausgegeben haben will, als einer der Thätigsten mit und schien immanen Antheil an dem Unglücke seines Freundes zu nehmen. Man fand nichts. Da reiste Scholley plötzlich von Interlaken ab, und jetzt erst ging dem armen Ehemann ein großes Licht auf.

Er rief die Polizei an, reiste selbst nach Bern, gab das Signalement seiner Frau, des vermeinten Entführers und zweier Personen, eines älteren Weibes und eines Mannes, die er im Verdacht der Gehilfschaft hatte. Die handelnde Polizei, mit reichlichen Vorwissen unterstützt — es handelt sich um ein Intriguenvergehen — begann die eifrigsten Nachforschungen. In Luzern werden die Gehilfen, der fast 60-jährige Guisow von Tammern und die 50-jährige Frau Defena Klein von Wien, welche mit Guisow zusammenlebte, verhaftet und von den Luzerner Behörden an Bern zur Untersuchung ausgeliefert. Fast gleichzeitig langt von Karlsruhe Bericht an, daß Secondelieutenant Scholley und die reklamierte Frau Croset in einem Gasthause entdeckt worden seien. Der Fall wurde hinzugefügt, sei der preussischen Kommandantur überwiesen worden, weil der Verfolgte dem aktiven Offiziersstand angehöre.

In strafrechtlicher Hinsicht ist Folgendes beizufügen. Das berner Strafgesetz schreibt vor: „Wenn eine Ehefrau zu ihrer Entführung eingewilligt hat und dem Entführer freiwillig gefolgt ist, so wird Letzterer auf Mord derjenigen Person, unter deren Gewalt die Entführte steht, mit Korrekthaus (Gefängnis) bis zu vier Jahren bestraft.“

Das Berner Strafgesetzbuch behandelt also auch die freiwillige Hucht einer Ehefrau mit einem Dritten als Entführung. Das deutsche Strafgesetzbuch, nach welchem der Freiherr von Scholley beurtheilt werden mußte, wenn er nicht Secondelieutenant wäre, kennt keine Entführung verheirateter Frauenpersonen, die in die Entführung einwilligen. Wäre von Scholley Civilist, so könnte er also, nachdem er

den Preis von 138,000 M. Der Kauf wurde durch Herrn Agent Rint abgeschlossen.

\* **Tageordnung für die Strafkammeritzungen am Dienstag, den 5. Juli.**

1) Constantin Wuth von Erefeld wegen Betrugs.  
2) Simon Solzheimer von Carlsberg wegen Diebstahls.

3) Heinrich Stockheim von Mannheim wegen Uevertretung des Patengesetzes. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Baffermann.

4) Martin Lorenz Träutlein und Genossen von Hohenheim wegen Diebstahls bezw. Dieberei.

5) Jakob Hahn III. und Genossen von Pfaffstätt wegen Vergehens gegen § 316 Biff. 2 des R. Str. G. B. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Baffermann.

\* **Öffentliche Maurerverammlung.** Die auf gestern Nachmittag 5 Uhr in die Wirthschaft des Herrn Laver Nr. 2 einberufene öffentliche Maurerverammlung konnte wegen allzu geringer Theilnahme nicht abgehalten werden.

\* **Stadtspark.** Aus mehr als einem Munde hörten wir gestern das Lob des Vorstandes der Sparkassengesellschaft über die Festsetzung eines Zwangspennungstages fingen. Und fürwahr, rühmliches Lob und Dank gebührt demselben, daß er es durch Verabreichung des Eintrittspreises aus dem minder gut finanzierten Familien zeitweise ermäßigt, den Stadtspark zu besuchen. Daß auch die Sparkassengesellschaft an solchen Zwangspennungstagen kein schlechtes Geschäft macht, das hat der Jubel der Zuhörer gestern deutlich bewiesen.

\* **Der bayerische Hilfsverein,** welcher es sich zur Aufgabe gemacht hat, die hier wohnenden Angehörigen des bayerischen Staates in Krankheits- und Nothfällen zu unterstützen, verdient ganz besonderer wohlwollender Beachtung, da er außer seinem humanen Zweck auch eine nationale Bedeutung hat. Er verdankt nämlich seine Gründung dem bayerischen Reservatrechte bezüglich der Vererbung der Heimathsrechte u. s. w. und überbrückt so die Kluft, welche dieses Reservatrecht zwischen Bayern und dem übrigen Deutschland errichtet hat. Daß dieser Verein sich der wohlverdienten Anerkennung in Mannheim erfreut, beweist die zahlreiche Theilnahme von Nichtbayern an seinem gestrigen V. Stiftungsfeste. Nach 3 Uhr zog der Verein, die Kapelle Petermann und der Gesangsverein „Erholung“ mit seiner Fahne voran, ebenfalls mit fliegender Fahne von seinem Vereinslokal, dem „Kalten“, nach dem „Badner Hof“, in dessen Garten sich bald das lebhafteste und gemüthlichste Treiben entwickelte. Die Kapelle Petermann ist zu bekannt, als daß ihre Leistungen besonders hervorgehoben werden müßten, und der Gesangsverein „Erholung“ bewies durch den Vortrag theilweis sehr schwieriger Lieder, was bei Fleiß, Lust und Liebe unter einem tüchtigen Dirigenten leicht und geübt werden kann. Nicht unwesentlich zur Unterhaltung der zahlreichen Festtheilnehmer trugen die Herren Müller und Fris durch den Vortrag komischer Couplets bei, wofür sie zahlreichen und wohlverdienten Beifall ernteten. Die ernsthafte Seite des Festes trat durch die Begrüßungsansprache des I. Vorsitzenden, Herrn Maurermeisters Böttlein, zu Tage, in welcher der Berechtigung und Nothwendigkeit des Vereins gedacht und den Mitgliebern die Eingetragten und das treue Festhalten an der guten Sache recht warm an's Herz gelegt wurde. Ein zweiter Redner, ebenfalls ein Bayer, gab seiner Freude über das Gedeihen und die segensreiche Wirksamkeit des Vereines Ausdruck und empfahl sich unter dem Protektorat des Prinzregenten Ludwigs von Bayern zu stellen, der sich schon als größter Wohltäter der Armee und Gönner aller wohlthätigen Vereine erwiesen habe, ehe er zu seiner jetzigen hohen Stellung gelangt war. Mit freudiger Zustimmung wurde deshalb auch der Vorschlag angenommen, nachfolgendes Telegramm an den hohen Herrn abgeben zu lassen. „Der bayerische Hilfsverein Mannheim, anlässlich seines fünfjährigen Stiftungsfestes versammelt, bringt dem Regenten seines theuern Vaterlandes durch ein dreifach donnerndes Hoch mit der Versicherung treuester Liebe und Anhänglichkeit seine ehrfruchtvolle Huldigung dar.“

Der erste Theil des Festes, das Concert am Nachmittag, schloß nach schönem Verlaufe gegen acht Uhr Abends, zu welcher Stunde der Ball in den Lokalitäten des „Badner Hof“ beginnen sollte. Wir sind überzeugt, daß auch er in gleich schöner Weise verlief, so daß der Verein seinen gestrigen Ehrentag nicht nur in entsprechender Weise gefeiert, sondern auch, durch das Fest selbst wieder viele neue Freunde und Gönner gewonnen hat. Möge er auch fernerhin wachsen, blühen und gedeihen!

\* **Gartenfest.** Das Gartenfest des Henmann'schen Männerchores „Aria“ am Samstag Abend nahm, vom schönsten Wetter begünstigt, einen sehr befriedigenden Verlauf. Der Garten des Badner Hofes war dicht besetzt; die zahlreichen Lampen, deren Lichteffekte von Zeit zu Zeit durch bengalische Flammen erhöht wurden, gewährten einen sehr hübschen Anblick. Die zum Vortrage gelangten Gesammtdre waren sehr ansprechend; besonderes Interesse erregten die Einzelleistungen. Fräulein Henriette Fries wurde mit solch' andauerndem Beifall ausgezeichnet, daß die junge Dame genöthigt war, drei Nummern in ununterbrochener Reihenfolge zu geben zu bringen. Herr Jean Wohltan sang seinen Part mit der an ihm gewohnten Reife und ein Duett der Herren Krausel und Gippert fand die wohlverdiente, sehr schmeichelhafte Aufnahme. Eine bessere Solo-

liefe des Herrn Harnischfeger bildete den Schluß der Vorträge. Die Vorträge wurden durch die Petermann'sche Capelle in anerkannter Weise ausgeführt und herrschte unter sämtlichen Theilnehmern die beste Stimmung, die durch ein kleines Tanzarrangement noch verlängert wurde.

\* **Concert.** Morgen Abend wird in den Gartenlocalitäten des „Badner Hofes“ der bekannte Komiker Albert concertiren, dessen Leistungen auch von größeren Blättern außerordentlich gerühmt werden. So schreibt z. B. die „Straßburger Post“: „Die beiden Concerte des Gesangs-Komikers Albert im Straßburger Operetten-Theater waren recht gut besucht. Das Publikum kam während der Vorträgen aus dem Saale nicht heraus. Frau Albert erregte die Zuhörerschaft durch ihren schönen Gesang. Alle Vorträge wurden mit dem größten Beifall aufgenommen und das Publikum verließ das Theater mit größter Befriedigung.“

\* **Ein räthselhafter Vorfall.** Gestern Abend 6 Uhr fand ein Schußmann beim sogenannten Gesundheitsbrunnen zwischen den Dragonerstellungen und dem Schloß einen ca. 12 Jahre alten Knaben, den Pflegevater eines in 7 wohnenden Schuhmachers, bewußlos, aus mehreren schweren Verletzungen am Kopfe blutend, nur mit Schuhen, Hose und Weste bekleidet, am Boden liegend vor. Soweit bis jetzt verlautet, wollte der Knabe die Verletzungen, die er auf eine bis jetzt noch nicht festgestellte Weise erhalten, an dem genannten Brunnen mit seinem Taschentuche auswischen, stürzte aber hierbei bewußtlos zu Boden. Ueber den räthselhaften Vorfall wird die eingeleitete Untersuchung das Nähere ergeben. Der Knabe wurde mittelst Kutsche nach dem allgemeinen Krankenhaus verbracht und dortselbst aufgenommen. Der Name desselben ist Peter Bed, derjenige seines Pflegevaters Johann Schneider.

\* **Zum Glaserfeste in Ludwigsbühl.** Gestern Abend fand in der Wirthschaft zur „Weißen Taube“ hier eine Versammlung der Mitglieder des hiesigen Glaser-Fach-Vereins statt, in welcher über den in Ludwigsbühl ausgebrochenen Streik verhandelt wurde. Zur Unterstützung der streikenden Kollegen wurde unter den anwesenden Mitgliedern des Fachvereins eine namhafte Summe gesammelt.

\* **Pulvertransport.** Vorgestern Vormittag 1/2 12 Uhr wurde ein von Mundenheim kommender Pulvertransport für ein hiesiges Geschäftshaus über die Rheinbrücke nach dem außerhalb der Stadt befindlichen Pulvermagazin geleitet.

\* **Ein blühiger Aker.** Ein junger Kaufmann, der gestern Nachmittag an dem Hause L. 12. 9 vorüberging, wurde von einem großen Hund, der mit einem, das Weiden nicht verdringenden Maulkorb versehen war, in das linke Bein gebissen, so daß derselbe ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

\* **Ertrunken.** Vorgestern Nachmittag ließ sich der vorübergehend dahier auf Montage befindliche Kupferchmied Adam Menz von Helmsheim in Begleitung eines Frauenzimmers durch einen Kohlenträger vom Kohlenlager unterhalb des Verbindungsals in einem Nachen über den Neckar setzen. Kaum einige Meter vom Lande entfernt, entleerte sich Menz vollständig und sprang mit den Worten „er sei freischwimmer“ in den Neckar und schwamm in der Richtung gegen ein Floß. Ehe er daselbe erreicht hatte, schrie er plötzlich um Hilfe und versank alsbald in den Fluthen des Neckars. Die sofort vorgenommenen Rettungsversuche blieben erfolglos und konnte die Leiche des Ertrunkenen bis jetzt noch nicht aufgefunden werden.

\* **Neberfahren.** Ein sehr bedauerndwerther Unfall hat sich gestern Abend 6 Uhr jenseits des Neckars ereignet. Ein etwa 3 Jahre alter Knabe wurde von einem Trambahnwagen erfasst und kam so unglücklich unter die Räder desselben, daß ihm ein Arm und ein Bein fast ganz vom Körper getrennt wurden. Der arme Junge wurde in das Kinderhospital verbracht.

\* **Neberfahren.** Das 11-jährige Töchterchen der in der Schwesingerstraße wohnenden Wittwe Claus wurde gestern von einem Velocipedisten überfahren und am linken Arme stark verletzt.

\* **Sturz von einem Gerüst.** Am letzten Samstag Vormittag fiel an einem Neubau in T. 8 ein Maurerlehrling vom 3. Stockwerk vom Gerüst zu Boden, erlitt jedoch glücklicher und wunderbarer Weise nur ganz leichte äußere Verletzungen. Er ging nach dem glücklich abgelaufenen „Fall“ zu Fuß nach dem allg. Krankenhaus, um sich daselbst verbinden zu lassen.

\* **Streit.** In einer Wirthschaft in G. 9 geriet ein vorgestern Nachmittag mehrere Arbeiter in Streit, wobei einer derselben einem Andern ein Bierglas an den Kopf warf. Blutüberströmt mußte sich der Betroffene nach dem allg. Krankenhaus begeben und daselbst verbinden lassen.

\* **Schlägerei.** Gestern Abend geriet auf der Straße zwischen N. 4 und O. 4 ein ehemaliger Lokomotivheizer mit einem Eisenbahnbediensteten in Streit, wobei der Letztere seinem Gegner mit seinem Stode mehrere Stöße über den Kopf vertheilte. Ein Schuttmann, der den Vorfall zu Protokoll nahm, begleitete den stark Verletzten nach dem allg. Krankenhaus.

läßt, die gestern Abend in unserem Theater dem „Freischütz“ bewilligt gewesen sind. Wer aber als wirklicher oder angeblicher sorgloser Hausvater den guten Rath des alten Spruches befolgt hat, im Lande geblieben ist und sich redlich genährt hat, dem bot der „Freischütz“ im Mannheimer Hoftheater sicherlich höheren Genuß, als der unabsehbare Schußzug aus allen Herren Länden, der im Staube der ehemaligen freien Reichs- und nunmehrigen Großstadt Frankfurt mit der Schwereffälligkeit einer Riesenschlange sich seinen Weg durch Hunderttausende müßiger Zuschauer bahnen mußte.

In unserem Theater bedurfte es allerdings gestern Abend keiner besonderen Anstrengung, um einen guten Platz zu erobern. Nicht die Menge der Zuhörer, sondern allein die imponirende und hinreißende Stimme des Frankfurter Bobor, welche zum ersten Male die „Aethe“ sang, füllte das große Haus allerdings bis zum letzten Blöckchen aus.

Die eigentliche Domäne der jungen Dame, wie auch des Herrn Götjes, der ihr als Partner trefflich zur Seite stand, blies ein für allemal das rein dramatische Gebiet und in diesem wieder vorzugsweise der enger Kreis jener tragischen Gestalten, welche ein Richard Wagner in seinen musikalischen Dichtungen geschaffen hat. Die Parthie der Aethe gewährt die Möglichkeit, vor allem die Modulationsfähigkeit der Stimme zu erproben (vom sanftesten Piano der zarten Melodie eines „Reise, leise, fromme Weise“ an bis zum leidenschaftlichen „Er ist, er ist, die Flage der Liebe weht“, welches Fräulein Bobor mit der ganzen Fülle ihrer gewaltigen Stimme hinausgeschmettert hat und das ihr nicht minder wie das Duett mit Aennchen-Sorger einen wohlverdienten, rauschenden Beifallsturm eintrug. An Fräulein Sorger, die ihr Aennchen zu den besten Rollen ihres Repertoires zählen darf, mag sich Fräulein Bobor ein Beispiel davon nehmen, was echter Fleiß und guter Wille vermögen, wenn man mit Energie das selbige Lampenfieber zu bezwingen weiß, eine Conscience, an welcher Fräulein Bobor noch immer in sichtbar Weise laborirt. Wer wie sie, auf dem Tonkünstlerfest zu Köln die Blide der besten lebenden Meister und ihre höchste Beachtung auf sich zu lenken verstanden hat, der sollte

## Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Sonntag, den 3. Juli 1887.

## Der Freischütz.

Große romantische Oper in 3 Akten von K. v. Rind.

Musik von C. M. von Weber.

Selbst die glänzendste Befestigung der volkstümlichsten aller deutschen Opern vermochte gestern ihre Anstrich nicht auszuüben; denn jeder, dem es freihand, dem Auge des Dergens folgen zu dürfen, der stoch aus den von einer tropischen Sonne durchglänzten Straßen unserer Stadt, um draußen in frischer Luft von der Hitze der Woche sich zu erholen. Manchen allerdings hat der Reiz der deutschen Bundesbücherei in unsere Nachbarstadt Frankfurt gelockt, woselbst man sich zur Zeit nicht an den 7 Freitagen genügen



**Kindsmord.** In einer Wirthschaft in Q 6 wurde im Laufe des gestrigen Vormittags das Kellnermädchen wegen Verdachts, den auch von uns gemeldet, in Ludwigshafen begangenen Kindsmord verübt zu haben, von einem bairischen Gensdarm verhaftet und nach Ludwigshafen abgeführt. Die Verhaftete soll der That geständig sein.

**g. Heidelberg, 3. Juli.** Prinz Ludwig von Baden, der als Vertreter des badischen Hofes die englischen Festlichkeiten mitgemacht hat, ist wieder hier eingetroffen, um seine unterbrochenen Studien wieder aufzunehmen.

**= Baden, 3. Juli.** Die Fremdenliste weist insgesamt 19,317 Personen auf.

**= Baden, 3. Juli.** Von fürstlichen Personen ist eine weitere Vertreterin angekommen: J. K. S. die Herzogin-Mutter von Genua.

**m. Schopfheim, 3. Juli.** Ein hiesiger Imker hat dieser Tage 330 Pfund Honig gesammelt, gewiss ein lohnendes Geschäft.

**f. Freiburg, 3. Juli.** Der hiesige „Anzeiger“ hörte mit dem 1. Juli zu erscheinen auf, Mangels pekuniärer Fonds.

**?? Oberkirch, 1. Juli.** (Landwirthschaftliches.) Das Heu ist nunmehr größtentheils unter Dach, es ist von guter Qualität auch ist die Menge eine durchaus zufriedenstellende. Unsere Landwirth haben eine lange Reihe heißer Tage voll strenger Arbeit hinter sich, aber sie sind wohlgemuth, denn kein Tropfen Regen hat den Gang der Seuernte gestört. Nunmehr wäre etwas frische Witterung im Interesse der Safrüchte, der Getreidesorten und des Nachheues sehr erwünscht. Die Aebeln stehen gut. Das Obst ist sehr ausgiebig.

**A. Von der Jagd, 3. Juli.** Heute früh 7 1/2 Uhr, hat der ledige, 20 Jahre alte Franz Anton Schenck von Billigheim, s. St. Dienstmacht bei Landwirth M. Gramlich von Neudau, die Pferde zur Schwemme in die Jagd geritten und ertrank. Unmittelbar darauf wurde der Verunglückte ans Land gebracht, blieben dennoch die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche des praktischen Arztes H. H. H. ohne Erfolg. — Die Witterung für die Aebelnblüthe hier und im Kocherthal ist überaus günstig; dagegen verursacht die große Trockenheit unseren Landwirthern große Sorge, da die Burselgewächse nur durch Wasserzufuhr angepflanzt werden können.

**\* Aus Baden, 2. Juli.** Bei St. Märgen brannte die Schenckhofsche Mühle nieder. Der Entzündungsgrund ist unbekannt. — In St. Blasien wurde der 32-jährige Schneidergeselle G. R. R. aus Baden wegen Verleumdung des Fürsten Bismarck und Diebstahls verhaftet. — Drei Gme-Keger (Nachbarn der Rameran-Nezer) wurden während drei Jahren als Lehrer ausgebildet und sind nun in diesen Tagen nach Hause zurückgekehrt. — In Freiburg hat ein Dienstmädchen einen Funddiebstahl im Betrag von 65 Mark begangen und wurde deswegen in Haft genommen.

**Q. Ludwigshafen, 2. Juli.** Seit gestern ist im hiesigen Freibad eine, der vom Samariterverein in Kiel zu beziehenden Tafeln angeschlagen, auf welcher alles das geschrieben steht, was nöthig ist, um einem Ertrunkenen die erste Hilfe zu leisten zu lassen, resp. erfolgreiche Wiederbelebungsversuche anzustellen. Den fertlichen Ausführungen stehen einige, die Rettungsmanipulationen verunsichernde Illustrationen zur Seite. — Das häufige Vorkommen von Diebstählen im hiesigen Freibad legt unserer städtischen Verwaltung die Frage nahe, eine Vermehrung des Aufsichtspersonals eintreten zu lassen, denn bis jetzt besteht dasselbe nur aus einem Mann — dem Wademeyer. Daß dieser aber nicht gut zu gleicher Zeit die Badenben beaufsichtigen, seine anderen Verpflichtungen vornehmen und auch noch die Tafeln jedes Einzelnen bewachen kann, dürfte wohl einleuchten.

**Q. Ludwigshafen, 2. Juli.** Gegen einen Beschluß des kgl. Bezirksamts Speier vom 12. Juni v. J., die Entrichtung von Heimathgebühren des Rangirers Jakob Jung von Ludwigshafen, hatte der hiesige Stadtrath Berufung eingelegt, die aber vom Verwaltungsgerichtshof verworfen wurde. Dem genannten Jung wurde auf Grund des älteren pfälzischen Heimathgesetzes die Heimath hier zugesprochen, weshalb gegen ihn wegen Entrichtung der Heimathgebühr nur die Bestimmungen dieses Gesetzes und nicht jene des Gesetzes vom 16. April 1868 in Anwendung gebracht werden können. Jung hat demgemäß 102 Mark 60 Pfennig Heimathgebühr zu entrichten. Die Stadt hat die Kosten des Beschlusses mit 20 Mark zu bezahlen.

**Q. Ludwigshafen, 3. Juli.** Den unermüdlichen Recherchen unserer Polizei ist es nun gelungen, Licht in die Geschichte des Fundes einer Kindstafel im Haus des Peter Fuhrer zu bringen und gleichzeitig die Verübung dieses Verbrechens zu verhaften. Es ist die ledige israelitische Dienstmagd Elise Wolff aus Odenheim bei Bruchsal; dieselbe stand zuletzt in Mannheim in Diensten. Die allgemeine Annahme ist die, daß die Mörderin am vergangenen Frohnleichnamstag die Leiche von Mannheim hierher gebracht hat und sie dann in den Abort warf. Die Verhaftete ist Mutter eines Kindes im Alter von vier Jahren. Die Verhaftung erfolgte heute Vormittag und ist dies nur mit Freunden zu begründen, indem dadurch vielen Gerüchten der Boden entzogen wird, die seit einigen Tagen hier aufgetaucht sind.

**\* Aus der Pfalz, 3. Juli.** In Oppau soll sich ein Mann ertränkt haben. — Am Genshof wurde die Leiche eines Mannes gefunden, welcher sich wegen eines Uebels das er im Krieg sich zuzog, in den Tod gegangen ist.

**\* Aus Hessen, 3. Juli.** Bei Mainz wurde die Leiche des irrenden Frauenzimmers gefunden, welches sich, wie gemeldet, von der Biederbacher Landungsbrücke aus in den Rhein stürzte. — Vor einigen Tagen wurde auf der Ingelheimer Aue ein Mann blutend und mit Rippenbrüchen aufgefunden. Derselbe hatte in einer Scheuer ein Unterkommen gesucht, war herabgestürzt und alsdann noch auf Händen und Füßen davongeflohen, bis er ohnmächtig liegen blieb.

### Gerichtszeitung.

**\* Mannheim, 2. Juli.** Schöffengericht. Vorliegender: Herr Amtsrichter Troeger. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Anna Hilpert von Sandhausen erhält wegen Unzucht 4 Wochen Haft und wird der Landespolizeibehörde überwiesen.

2) Wilhelm Wiegand von Breitenbaum erhält wegen Betrugs 4 Wochen Gefängnis.

3) Georg Scherrer von Usenberg wird wegen Diebstahls zu 10 Tagen Gefängnis und 6 Tagen Haft verurtheilt.

doch vor einem Publikum, das seinen Liebling geradezu auf den Händen trägt, sich nicht von dem Gefühl einer absolut unberechtigten und unverständlichen Knechtschaft beeinflussen lassen.

Herr Knapp pflegt als Fürst Ottokar den „Gefegneten des Herrn“ mit einer Grandezza zu betreiben, welche einem römischen Kaiser deutscher Nation Ehre machen würde und Herr Wödlinger singt und spielt den Kaiser mit jener Vertiefung und seine Rolle, welche diesem fleißigen und gewissenhaften Künstler in besonders hohem Grade eigen ist. Unter Bauer's trefflicher Leitung hat unser wackeres Orchester seine volle Schaulust. Der Aufführung wohnt mit großem Interesse Herr Hofkapellmeister Levi bei: da wie annehmen können, daß ihm der Freischütz nicht mehr ganz unbekannt sein dürfte, wird sich sein Interesse wohl auf etwas Anderes und Spezielleres, vielleicht gar auf Fraulein Mohor concentrirt haben.

4) Konrad Schäfer von Hompreffen erhält wegen Diebstahls 6 Tage Gefängnis.

5) Andreas Braun von Rheingönheim wird wegen Unterschlagung in eine Gefängnisstrafe von 1 Monat verurtheilt.

6) Philipp Fischer von Billigheim erhält wegen Diebstahls 4 Tage Gefängnis.

7) Luise Krauß von Edigheim erhält wegen Diebstahls 2 Wochen Gefängnis.

8) Barbara Förster von Reilingen wird wegen Diebstahls und Betrugs zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt.

9) Schuhmacher Jakob Weber von hier erhält wegen Uebertretung des §. 137 zwei Wochen Gefängnis.

10) Ludwig Gillel von hier erhält wegen Körperverletzung eine Geldstrafe von 20 Mark.

11) Adolf Rohn von Wetterfeld wird wegen Körperverletzung zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt.

12) Andreas Kisecker von Rastbach erhält wegen Unterschlagung 3 Wochen Gefängnis.

13) Karoline Theilneder von Barnhals wird von der Anklage des Diebstahls kostenlos freigesprochen.

14) Valentin Meertetter von Hohenjachen erhält wegen Körperverletzung 2 Wochen Gefängnis.

15) Franz Friedel Ehefrau hier, erhält wegen Diebstahls acht Tage Gefängnis.

16) Johann Peter von hier wird wegen Betrugs zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt.

### Vom IX. deutschen Bundesfeste.

Die alte Kaiserstadt am Main die stolze „Frankfurtia“, die einst den Herrschern die Krone reichte, sie hat sich gestern selbst den Ruhmestranz ewiger Unvergänglichkeit auf die Stirne gedrückt, sie hat bewiesen was eine thätigkeits, einige Bürgerstadt zu leisten im Stande ist. Ganz Frankfurt glänzte — und das bis in Gassen und Höfen, in welche sie nie ein Fremder verirren wird — in prächtigster Schmelde. Fahnen, Girlanden, Kränze, Blumen, Transparente bedeckten die Häusermauern in seltene Fülle und Pracht. Bereits bei unserer Ankunft wogte das unruhige Menschenmeer in den Straßen, man sicherte sich früh Plätze zu dem mittägigen Festgange. Um neun Uhr fand denn auch die Aufstellung desselben statt und um zehn Uhr begann dann der Zug seinen Marsch durch verschiedene Straßen nach dem Festplatze.

Alle lebhafte derartige Aufzüge (Ausstellung Mannheim, Turnfest Frankfurt, Jubiläum Heidelberg) wurden von dem Frankfurter Schützenzug weit, weit hinter sich zurückgelassen. Gleich die Eröffnung des Bundes durch Frankfurts freiwillige Feuerwehr machte einen pompösen Eindruck; über 400 Mann in abwechslungsreicher bunter Tracht bewiesen — besonders uns Mannheimern — welche Opfer der Frankfurter Bürgersinn zu leisten im Stande ist. Der Zug bestand aus vierzehn Gruppen, die wir aber nur kurz überfliegen können. In der 2. und 3. Gruppe standen die Schweizer, Tiroler und Oesterreicher Schützen, die von dem sehr zahlreichen Publikum mit einem Enthusiasmus begrüßt wurden, der ein treues Bild der Festigkeit bot, mit welchem Deutschland und Oesterreich zusammenhalten. Besonders wurde die Kaiserstadt Wien und Meran mit Hofers Fahne und dem originellen Musikcorps ausgezeichnet. In Abtheilung 4 waren es die Jubiläumsschützen, die besonders geacht wurden, während in Gruppe 5 (Baden, Pfalz, Elsaß) die Reichsständischen Schützenvereine Wies und Straßburg das Ziel stürmischer Ovationen waren. Fast ebenso stürmisch wurde in Gruppe 8 Hamburg und Bremen begrüßt; lustige Zuschauer konnten dem bayerischen Schützenbund entgegen. Wir zählen hier nur die Hauptmomente des Zuges auf und wollen noch den prächtigen decorirten Wagen des Bicycle-Clubs, der Rudervereine, der Handelsgärtner, der Innungen, der Bienenzüchter, den Jubiläumswagen, den der Brauer, des Velociped-Clubs, der Stadt Mainz und der Kaiser hiermit gedacht haben. Der Damenchor Frankfurts stellte als lebende Bienen für die Wagen seine herrlichsten Blüten als würdige Repräsentantinnen. Der Zug, welcher zum einmaligen Passiren eines Ortes nahezu ein eine halbe Stunde brauchte, traf gegen 2 Uhr auf dem Festplatz ein, wo alsdann Banquet und später Eröffnungsfeierlichkeiten und Preisvertheilung stattfand. Spät Nachts um 12 (statt Fahrplanmäßig um 10 Uhr) verließen wir voll befriedigt die alte Mainstadt, die sich wieder als eine unbefleckte Festgastgeberin und Festordnerin bewiesen hat. Der gestrige Fremdenverkehr war ein außerordentlicher und dürfte gestern in Frankfurt insgesamt eine halbe Million Menschen anwesend gewesen sein. Von Mannheim und der Bergstraße waren allein so viel Theilnehmer gekommen, daß sich die Abfahrten der Züge wesentlich, ja stundenlang verzögerten.

### Neueste Nachrichten.

\* **Frien, 3. Juli.** Gestern um 2 Uhr fand die kirchliche Laute des Dampfers „Luitpold“ durch Herrn Pfarrer Schinner statt. Herr Regierungsrath Auer brachte einen Toast auf den Prinzregenten aus, dann folgte eine Fahrt nach der Herreninsel und eine Rundfahrt, wobei sich das Schiff vorzüglich bewährte.

\* **Wien, 3. Juli.** In diplomatischen Kreisen wird berichtet, daß der Sobranje der Prinz von Coburg als einziger Thronkandidat in Vorschlag gebracht werden wird, doch soll die Wahl erst Ende dieser Woche stattfinden.

\* **Wien, 3. Juli.** Der Berliner Maschinenfabrikant Ludwig Loewe, dessen Anträge wegen Errichtung einer Waffenfabrik in Ungarn bei der ungarischen Regierung so gute Aufnahme gefunden haben, hat mit seinem Projekte dennoch Schiffbruch gelitten, nachdem sich die gestrige gemeinsame Ministerathssitzung, wohl aus politischen Motiven, gegen die Etablierung einer neuen Waffenfabrik durch Ausländer ausgesprochen hat. Die Wärfel sind nun zu Gunsten der Oesterreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft gefallen, Herr Wernbl wird nicht bloß sämtliche Repetiergewehre für das gemeinsame Heer, sondern auch für die Honvedarmee herzustellen haben. Ob dieser gesamte Waffenbedarf in Steyer allein beschafft werden wird, oder ob nicht Herr Wernbl selbst die Verpflichtung zur Errichtung eines zweiten Etablissements übernommen hat, ist vorerst nicht bekannt.

\* **Lemberg, 2. Juli.** Kronprinz Rudolf ist gestern 10 Uhr Abends hier eingetroffen und am Bahnhofe festlich empfangen worden. Nach der Fahrt durch die reich geschmückte und beleuchtete Stadt, während welcher dem Kronprinzen fortwährend Ovationen dargebracht wurden, stieg derselbe im Statthalterpalais ab. Die vor demselben zahlreich gesammelte Menge sang, als der Kronprinz auf dem Balkon erschien, die polnische und ruthenische Nationalhymne. Den Schluß der Ovationen bildete ein Fackelzug. Die Ordnung wurde nirgends gestört.

\* **Lemberg, 3. Juli.** Der hiesige Großhändler Ernst Dreier de Vermilian errichtete zu Ehren der Anwesenheit des Kronprinzen eine Stiftung für Ausbildung von Handwerkern der Draubranche. Den Stiftungsfonds bildet ein Haus im Werthe von 50,000 fl. Gewisses Aufsehen erregt die Anwesenheit zweier Berichterstatter russischer Blätter. Das ruthenische Nationalinstitut (Dom Narodnyj) umstehen tausende Bauern aus den entferntesten Gegenden. Den Fremdenzug berechnen die Bahnen auf 36,000 Personen.

\* **Zürich, 3. Juli.** Internationale Regatta. Die Pariser siegten im Sektions- und Meisterschaftsrudern. Lebhaftes Bedauern gab sich kund über die Abwesenheit, trotz ihrer Zusage, der Frankfurter und Mannheimer. Dann fand die imposante Weihe des Quai's mit vorgängigem Kinderfest statt; dem Quaidirektor Dr. Buerkli wurde von den 3 Seegemeinden ein Lorbeerfranz überreicht.

\* **London, 3. Juli.** Die Mission des Bischofs Perico und des Paters Gualdi nach Irland hat einem römischen Telegramme der „Times“ zu Folge den Zweck, zu ermitteln, in wie weit der irische Clerus sich an ungeseligen Verbindungen und politischer Agitation theiligt. Der Bischof, fñgt der Gewährsmann des Londoner Blattes hinzu, ist einer der aufklärtesten italienischen Prälaten und hat viel gereist. Er war Bischof von Agra und von Savannah und spricht vollkommen englisch.

\* **Konstantinopel, 3. Juli.** Die von der Pforte durch Ali Nizami Pascha in London verlangte neue Ratifikationsfrist, worüber Entscheidung noch aussteht, soll auf unbestimmte Zeit gewährt werden und zwar zufolge neuer Drohungen Kellibow's. Der Sultan verlangt wieder eine Mobifikation der Bestimmungen der eventuellen Reokkupation; entweder könne diese nur durch türkische Truppen geschehen oder aber durch eine fremde Kooperation internationalen Charakters. White hat der Pforte gerathen, den Prinzen von Coburg für Bulgarien vorzuschlagen; England hoffe die Zustimmung der Centralmächte zu erlangen.

\* **Konstantinopel, 2. Juli.** Sir Drumond Wolff übergab heute der Pforte die Antwort der englischen Regierung, welche es ablehnt, in eine weitere Verschiebung der Ratifikation der Konvention betreffs Egyptens zu willigen. In Folge dieser Antwort hat ein Ministerrath stattgefunden.

### Telegramme.

**BT. Hornberg, 4. Juli.** (Privattelegramm des „General-Anzeiger“, angegeben 4 Uhr 5 Min.) Durch einen großen Brand sind heute Nacht neun Gebäude inmitten der Stadt zerstört worden. Der raschen Hilfe auswärtiger Feuerwehren ist es allein zu verdanken, daß ein größeres Unglück abgewendet wurde.

\* **Würzburg, 3. Juli.** (Privattelegramm des „General-Anzeiger.“ Eingetroffen 8 Uhr 30 Min.) Heute Nacht ist der Tenorist Paul de Rege (? Dericks) nebst einer unbekannten Dame beim Gondelfahren im Main ertrunken. Der Sohn des hiesigen Theaters Dreyer hat sich durch Schwimmen gerettet.

\* **London, 4. Juli.** (Privattelegramm des „Gen.-Anz.“ Eingetroffen 7 Uhr 12 Min. Vorm.) Einer Meldung aus Simla zufolge wird durch weitere dort eingetroffene Nachrichten bestätigt, daß die Ghilais in den Kämpfen mit dem Emir unter großen Verlusten schwere Niederlagen erlitten haben. Das erste Gefecht der Ghilais mit den Truppen des Emirs fand am 13. Juni, das zweite am 16. statt.

\* **London, 4. Juli.** (Eingetroffen 9 Uhr 3 Min.) Anlässlich des für die Toriespartei ungünstigen Wahlausfalles in Spalding empfiehlt die heutige „Morningpost“ die Rekonstruktion des Ministeriums durch Verstärkung desselben aus den Reihen der liberalen Unionisten.

## Mannheimer Handelsblatt.

\* **Deutsche Reichsanleihe.** Wir machen darauf aufmerksam, dass die Subscription auf die neue 3 1/2% Reichsanleihe morgen, Dienstag, bei der hiesigen Reichsbankhauptstelle von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags stattfindet.

Anmeldungsscheine sind bei der Reichsbankhauptstelle unentgeltlich zu haben.

□ **Würzburg, 2. Juli.** Viktualienpreise. Butter das Pfund 60—75 Pfg., Schmalz das Pfund 1,00 M., Rohfleisch das Pfund 70 Pfg., alte Hühner das Stück 1,20 M., junge Hühner das Stück 70 Pfg., Enten 1,80 M., junge Gans 2 M., junge Tauben das Paar 80 Pfg., alte 60 Pfg., Eier 2 Stück 9 Pfg., 100 Stück — M., Kartoffel das Masschen 10 Pfg., neue Kartoffel — Pfg., Kirschen das Pfund — Pfennig, Spargel das Büschchen 00 Pfennig Schrannepreise. Gerste — M., Hafer 5,70—6,10 M., Weizen — M., Wicken — M., Heu 2,40 M., Stroh 2.—2,40 M. pr. Zentner. Befahren war der Markt mit 9 Wagen.

### Wasserstands-Nachrichten.

Mannheim, 3. Juli. 4,21 Met.  
Mannheim, 3. Juli. Neckar 4,23 M.  
Heilbronn, 3. Juli. 0,92 M.  
Hünigen, 3. Juli. 2,93 Met.  
Lauterburg, 3. Juli. 4,03 Met.  
Lauterburg, 3. Juli. 4,00 M.

Herausgeber:  
Dr. jur. Hermann Haas.  
Verantwortlich:  
Für den politischen Theil: in Vertretung  
und für den lokalen und Handels-Theil: J. Dardier.  
Für den Reklam- und Inseratenthail: H. A. Berle.  
Notationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämtlich in Mannheim.



### Bekanntmachung.

Freitag, den 8. Juli 1. Jh.  
Vormittags 11 Uhr,  
Herr Heinrich Stoll Wb. von  
Neckesheim nachgenannte Grund-  
stücke auf dem Rathhaus dahier  
meistbietend zu Eigenthum öffent-  
lich versteigern:

1. Gemarkung Großsachsen.  
1. 6 Viertel Acker in der Stern-  
bach.
2. 2 Viertel Acker in der Stern-  
bach.
3. 1 Viertel 70 Rt. Acker in  
der Muff.
4. 1 Viertel 33 Rt. Acker am  
Heddesheimer Weg.
5. 3 Viertel Acker in den kurzen  
neun Stücken.
6. 1 Viertel 6 1/2 Rt. Wiesen  
im Althagegamm.
7. 1 Morgen Acker in den langen  
Stricken.
8. 3 Viertel Acker im Quentel-  
berg.
9. 2 Viertel Acker im Kröten-  
pfuhl.
10. 2 Viertel Acker in der langen  
Sternbach.
11. 2 Viertel Acker im untern  
Salzengamm.
12. 1 Brtl. 50 Rt. Wiesen auf  
den Spigwiesen.
13. 1 Brtl. 12 Rt. Acker in  
den Schleichen.
2. Gemarkung Hohenbach.
14. 3 Brtl. Acker im Schnittge-  
wamm.
15. 1 Brtl. Acker im Sterzfluh.
3. Gemarkung Lützelbach.
16. 2 Brtl. Acker auf den Krap-  
penäckern.
4. Gemarkung Heddesheim.
17. 2 Brtl. Acker u. Wiese auf  
der Lohgung.
18. 2 Brtl. Acker auf der Osting.

Bemerkt wird, daß bei einem  
annehmbaren Gebot der Zuschlag  
sogleich erfolgt.

Großsachsen, den 1. Juli 1887.  
Das Bürgermeisteramt.  
Meier. 8215

### Coupons

Müllhäuser Kattune und  
Satin für Damen- u. Kinder-  
kleider, Bettkattune, Kut-  
terstoffe nach Gewicht, ferner  
Sammet- und Bandreste zu  
den billigsten Preisen.  
Verkaufsort: 7236  
J 7, 24, III. St.

Die gelehrte Gartenzeitung —  
Ausgabe 220000 — ist der praktische  
Gartenbau im Obst- und Gar-  
tenbau — erscheint jeden Sonntag  
mit Illustration. Abonnement vierteljähr-  
lich 1 Mark. Probenummern gratis und fran-  
co durch die königliche Hofbuchdruck-  
erei Trowitzsch & Sohn in Frank-  
furt a. M.

Aus dem Inhalt der neuesten  
Nummer: Sommer-Anfang: Des  
Praktischen Versuchsfelderei. — Dämme  
begießen (Illustration). — Die können  
Obst- und Garten in künftigen Ge-  
meinden gehoben werden? — Der Blatt-  
würger (Illustration). — Champignon-ucht  
im Keller (Illustration). — Johannisbeer-  
wein. — Die Kultur der Reben. —  
Umschau im Garten. — Kleinere Mit-  
theilungen. — Briefkasten. — Nachlese.  
— Frage an die Leser.

### Alte Bücher

einzelne wie in ganzen Biblio-  
theken fast zu guten Preisen 5538  
A. Bender's Antiquariat, N 4, 12.

### Zinn, Kupfer und Blei

faßt 6892  
J. D. Otto Sohn, J 3, 6.

### Große Lohkäse

per 100 Stück R. 1.20 frei aus Haus.  
6777 H 3, 11.

### Geschlechtskrankheiten

aller Art werden schnell u. sicher geheilt  
selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit.  
Ludw. Knauber, Hundsbühlener,  
F 5, 17. 7058

### Nicht zu übersehen.

Hat jemand ein chronisches Leiden  
oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust,  
Magen, Leib oder Glieder, innerlich  
oder äußerlich, so werde er sich ohne  
Zögern an Frau Spitz, J 2 Rto. 9,  
welche 5 Personen von verschiedenen  
alten Krankheiten gänzlich befreit, be-  
ruhen eine Frau, welche schon seit 6  
Jahren an Magenkrebs leidet, ist ge-  
heilt und jetzt vollkommen gesund ist,  
das dankend veröffentlicht wird. Nä-  
heres auf Verlangen persönlich oder  
auch brieflich. 6582

## Ortskrankenkasse Mannheim I.

Nachdem durch Vereinigung der bis Ende vorigen Jahres einzeln be-  
stehenden Ortskrankenkassen der Bauhandwerker, der Holzarbeiter, der Fleischer-  
gewerbe, der Metallarbeiter, der Druckereigewerbe und der Nahrungsmittele-  
gewerbe zur

### Ortskrankenkasse Mannheim I

diese Ortskrankenkasse 6188 Mitglieder zählt, hat gemäß § 37 Abs. 2 des  
Krankenvers.-Gesetzes und § 49a des Kassensatzes die Generalversammlung aus  
Vertretern der Kassensmitglieder und der Arbeitgeber zu beschließen, welche auf zwei  
Jahre gewählt werden.

Die Kassensmitglieder jeder der in § 1 des Kassensatzes bezeichneten  
Gruppen bilden eine Wahl-Abtheilung und hat jede Abtheilung für je 10 der  
betreffenden Gruppe angehörigen Kassensmitglieder einen Vertreter zu wählen.  
Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassensmitglieder, welche groß-  
jährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Für die Gruppe 1: Baugewerbe, Bauunternehmung und Bauunterhaltung,  
Hoch-, Eisenbahn-, Wege- und Wasserbau haben zu wählen  
die Kassensmitglieder 348 Vertreter;  
die Arbeitgeber 174 Vertreter;

Für die Gruppe 2: Holzbearbeitung haben zu wählen  
die Kassensmitglieder 49 Vertreter;  
die Arbeitgeber 25 Vertreter;

Für die Gruppe 3: Metallbearbeitung, Herstellung von Maschinen, Werk-  
zeugen, Instrumenten und Apparaten haben zu wählen  
die Kassensmitglieder 52 Vertreter;  
die Arbeitgeber 26 Vertreter;

Für die Gruppe 4: Textil-, sowie Papier- und Leder-Industrie; die poly-  
graphischen und künstlerischen Betriebe; die chemische Industrie;  
Industrie der Steine und Erden haben zu wählen  
die Kassensmitglieder 78 Vertreter;  
die Arbeitgeber 49 Vertreter;

Für die Gruppe 5: Industrie der Bekleidung und Reinigung haben zu  
wählen  
die Kassensmitglieder 60 Vertreter;  
die Arbeitgeber 30 Vertreter;

Für die Gruppe 6: Nahrungs- und Genussmittel; Seherbergung und Er-  
quickung haben zu wählen  
die Kassensmitglieder 29 Vertreter;  
die Arbeitgeber 14 Vertreter.

Zur Vornahme der Wahl werden eingeladen  
die Kassensmitglieder der Gruppe I  
auf Montag, 4. Juli d. J., Abends 7 1/2 Uhr;  
die Kassensmitglieder der Gruppe II  
auf Montag, 4. Juli d. J., Abends 8 Uhr;  
die Kassensmitglieder der Gruppe III  
auf Montag, 4. Juli d. J., Abends 8 1/2 Uhr;  
die Kassensmitglieder der Gruppe IV  
auf Dienstag, 5. Juli d. J., Abends 7 1/2 Uhr;  
die Kassensmitglieder der Gruppe V  
auf Dienstag, 5. Juli d. J., Abends 8 Uhr;  
die Kassensmitglieder der Gruppe VI  
auf Dienstag, 5. Juli d. J., Abends 8 1/2 Uhr;

### Die Wahlhandlung für alle benannten Gruppen findet zu der bezeich- neten Zeit in den Lokalitäten des Badner Hofes statt.

Die Vertreter der Arbeitgeber werden von diesen in ungetheilter  
Wahlversammlung gewählt. Für je 20 von den Arbeitgebern beschäftigten  
Kassensmitglieder, für welche die ersten Beiträge aus eigenen Mitteln  
zahlen, wird je ein Vertreter gewählt. Jeder Arbeitgeber, welcher Bei-  
träge aus eigenen Mitteln leistet, führt, sofern er mit seinen Beiträgen  
nicht im Rückstand ist, bei der Wahl eine Stimme.

Im Ganzen sind 308 Vertreter der Arbeitgeber zu wählen.  
Zur Vornahme der Wahl werden die Arbeitgeber eingeladen, sich  
Montag, 4. Juli d. J., Abends 7 Uhr  
in den Lokalitäten des Badner Hofes  
einfinden zu wollen.

Da § 31. ein Vorstand der Ortskrankenkasse nicht vorhanden ist,  
werden gemäß der Bestimmung des § 37 Abs. 3 des Krankenvers.-Ges. und  
§ 38 Abs. 6 des Kassensatzes die Wahlen von einem Vertreter der Auf-  
sichtsbehörde geleitet.

Indem wir die Kassensmitglieder und die Arbeitgeber einladen, sich  
an der Wahlhandlung recht zahlreich zu betheiligen, machen wir ausdrück-  
lich auf folgende gesetzliche und statutarische Bestimmungen aufmerksam:  
Wird die Wahl von den Kassensmitgliedern verweigert, so wer-  
den die Vertreter derselben durch die Aufsichtsbehörde ernannt.  
Wird die Wahl von den Arbeitgebern verweigert, so ruht  
deren Vertretung in der Generalversammlung für die betref-  
fende Wahlperiode.

Mannheim, 24. Juni 1887.  
Commission für Krankenversicherung:  
Bräunig.

## Konkurs.

### Versteigerung einer mechanischen Werkstätte.

Dienstag, den 12. Juli 1887, früh 9 Uhr, in der Wohnbehauung  
der Konkurschuldnerin „**Leopold Joanni und Cie.**“ zu Ludwigshafen  
am Rhein auf dem **Hemshofe**, Rohlschlagstraße 8, werden durch den kgl.  
Gerichtsvollzieher **Gotthold** dahier die zu bezeugter Konkursmasse gehörigen  
Maschinen, Werkzeuge und Geschäftsvorräthe gegen **Barzahlung** öffentlich  
versteigert, als:

1. Legender Gasmotor, „Denz“ 2 P., complet, mit Gasbrenner und Schall-  
topf, 1 Ventilator, 1 Ventilator, 1 Hobelmaschine (1000 m/m Länge,  
450 m/m Breite und 400 m/m Höhe) für Hand- und Kraftbetrieb in-  
klusive Aufspannapparat, 1 freistehende Bohrmaschine für Löcher bis 50  
m/m mit weisacher Uebertragung, drehbarem und vertical verstellbarem  
Tisch und Deckenvorlege, complet, 1 Leitspindelapparatdrehbank von 185  
m/m Spindelhöhe, 2000 m/m Spindelweite, complet, mit Fußstützeinrich-  
tung und Deckenvorlege, 1 weitere Leitspindelapparatdrehbank von 200  
m/m Spindelhöhe und 5000 m/m Spindelweite, complet, mit Leitspindel,  
Radstange und Deckenvorlege, 1 Wankbank mit 1000 m/m Universal-  
scheibendurchmesser, complet, mit Deckenvorlege, 1 Wankbohrmaschine  
Nr. 2, 1 Bohrmaschine mit Sperrführung, 1 Aufspannapparat zur Ho-  
belmaschine, 1 Schloßplatte 500 m/m + 400 m/m, 1 Satz Spielbohrer  
von 6 bis 30 m/m, 1 Satz Reibhölzle von 5 bis 30 m/m, 1 Reibhölzle  
mit Fußbetrieb, 2 Stahldrahtseile, 1 Klafsenzug für 20 Ctr. Tragkraft  
mit Kette, 1 Klafsenhölzle, 1 Reibhölzle für Fußbetrieb, 1 Spielpumpe  
1 fertige und 2 angefangene kleine Dampfmaschinen, 1 amerikanische  
Kupfer- und mehrere andere Schneidmaschinen, Rohrschneider, Univer-  
salsägen, Ambosse, Schraubstöcke, 1 Transmissions-, 1 große Partie Werk-  
zeuge aller Art, 1 große Partie galvanisirte und schwarze Röhre, sowie  
Röhre zu Tiefbohrungen mit Muffen und Saugrohre in verschiedenen  
Größen, Orbs, Stöße, Schaufeln und Tiefbohrer und andere Bohrwerk-  
zeuge, Holztrömmel, Rahmischellen, 1 Handlaren, 1 Decimalswaage, 1  
Reibe, 1 Partie Werkzeughölzle, Gussstahl, Schmiedestahl, Rund-, Stab-  
und Klafsenhölzle, 1 Partie halbfertige und fertige Pumpen, sowie sonstige  
Pumpentheile, 1 Partie Stiften, Schrauben, Mutter, Gummiröhren  
u. s. w. 1 Partie große und kleine Manometer, 2 Wasserwaagen, 1 Partie  
messingene Feichtmischapparate und Sechshöcker, Messingrahmen, Ventile,  
Wasserschrauben und gedogene Wasserschrauben, 1 große Partie Feicht-  
schrauben, 5 Rollen Kupferblech, ca. 100 Centner Rohreisen und noch viele  
sonstige Gegenstände.

Die Maschinen und Werkzeuge sind neu und erst 4 Monate in Betrieb.  
Ludwigshafen am Rhein, den 2. Juli 1887.  
Der Konkursverwalter: **Th. Gengler.**

## Flaschen-Bier

aus der Gräf. v. Oberndorff'schen  
Brauerei in Ebingen

### Lager-Bier

die ganze Flasche 20 Pfg. ohne Glas,  
die halbe Flasche 11 Pfg.

### Doppel-Bier

die ganze Flasche 24 Pfg.,  
die halbe Flasche 13 Pfg.,  
Bei Abnahme von 10 Flaschen an frei  
in's Haus geliefert im 7922

### Allein-Depot

M. 10. Heinrich König, M. 10.  
NB. Für die ausgezeichnete Qualität  
dieses Bieres spricht die Thatsache, daß  
dasselbe schon seit Jahren im  
Academischen Krankenhaus in  
Heidelberg eingeführt ist.

### Borsdorfer Apfelwein,

garantirt naturrein, sowie  
Zweifelhaftebranntwein  
(eigentlich Destillat) empfiehlt  
**J. Kadel, Auerbach**  
4151 in Heffen.

### la. Limburger Käse

reife Waare billig zu verkaufen.  
7297 G 3, 13.

### Neue Goll. Bollharinge

frisch eingetroffen bei  
8212 C. Pfefferkorn.

### Vorzüglichen Mittagstisch

zu billigen Preisen. 8187  
T 6, 12, 3. St.

### Stiftungsgelder

zu 4 1/2 %, größere  
Beiträge zu 4 %, auf  
liegendenschaftliche Unterpfänder ver-  
mittelt prompt und billig 6578  
Karl Seiler, Colporteur-Gehilfe, A 2 4

### Für Kaufleute.

In einer von wohlhabenden Land-  
und zahlreicher Fabrikbesitzerung  
stark besuchten freundlich gelegenen  
Knechtsteden bei Freiburg ist ein  
weitläufiges **Geschäftshaus**, wo-  
ein seit vielen Jahren ein ge-  
mishtes Waarengeschäft be-  
trieben wird, mit der vorhanbenen  
Einrichtung sehr billig zu ver-  
kaufen. Junger thätiger Kaufmann würde  
dieselbst sein gutes Auskommen  
finden. — Auskunft durch das  
Vermittlungs-Geschäft für  
Eigenthums-Verkehr von  
Albert Rohrer in Frei-  
burg i. B. 7958

♦♦ Wichtig für Jedermann ♦♦  
**Gummi-Fabrikate**  
W. Krahel Berlin S. W.  
Margrafenstr. 89,  
Katalog umsonst. 7089

### Bettelmünzen

empfohlen  
JOSEPH DIEM  
GRAVEUR C1N25  
3980

### Birkenbalsam Seife

ist eine ein-  
zigartige Seife,  
welche alle Haut-  
unreinigkeiten  
heilt,  
besonders w. ehm. Eczem und Psoriasis  
Bergmann & Co. Dresden.

A Stück 80 u. 60 Pf., bei J. Brunn. 3581

### Wer im Zweifel darüber ist,

welches der vielen, in den Zeitungen  
angegebenen Heilmittel er gegen sein  
Leiden in Gebrauch nehmen soll, der  
schreibe eine Postkarte an Nichters  
Verlags-Anstalt in Leipzig und ver-  
lange die Broschüre „**Krankheitsfreund**“.  
In diesem Büchlein ist nicht nur  
eine Anzahl der besten und bewähr-  
testen Hausmittel ausführlich be-  
schrieben, sondern es sind auch  
erklärende Krankheitsberichte  
beigedruckt worden. Diese Berichte  
beweisen, daß sehr oft ein einfaches  
Hausmittel genügt, um selbst eine  
scheinbar unheilbare Krankheit noch  
glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem  
Kranken nur das richtige Mittel  
zu Gebote steht, dann ist sogar bei  
schwerem Leiden noch Heilung  
zu erwarten und darum sollte kein  
Kranker verpassen, sich den „**Kranken-  
freund**“ kommen zu lassen. An Hand  
dieses Lebensretters wird aber  
viel leichter eine richtige Wahl treffen  
können. Durch die Zusendung des  
Büchles erwachsen dem Besteller  
keinerlei Kosten.

## Das Waagen-Geschäft

Christoph Müller,  
S 3, 14  
übernimmt fortwährend alle Sorten  
Waagen mit Gewichte in Repa-  
ratur unter Garantie.  
Reparaturen schnell und billig.  
Capitalien jeder Größe auf erst  
Hypothek zu 4—4 1/2 %, vermittelt. 6577  
Agent R. Oppenheimer, F 6, 1

### Zu kaufen gesucht.

Eine gebrauchte Tische von 2—3 m  
Länge zu kaufen gesucht. Schriftl. Offer-  
ten nimmt die Exped. unter 8131 ent-  
gegen. 8131

### Ein feuerfestes Pfeiler-Kassenschränkchen

zu kaufen gesucht. Näb. i. Berl. 8264

### Zu verkaufen.

In verkaufen 1 Haus  
mit Spebereichthum an  
vortrefflicher Geschäftslage.  
Näb. Agent Spörri, Q 3, 2/3. 8102

### Haus-Verkauf.

Ein 2 ködiges Haus im  
Rheingau gelegen mit Speberei-  
chthum und guter Geschäftslage  
ist unter günstigen Bedingungen sofort  
zu verkaufen.  
Näb. durch den Makler  
E. Kallmeyer, Ludwigsb.

Ein neues Wohnhaus mit 6  
Zimmer zu vermieten eventuell  
zu verkaufen. 8049  
Näheres bei Peter Düringer  
Neckarau.

Eine noch wenig gebrauchte  
**Drehbank**  
mit Support zu verkaufen, letztere kann  
auch einzeln gekauft werden.  
Näheres im Verlag.

### Pianino

Bereits neu, ist wegen Wegzug preis-  
würdig zu verkaufen. 8192  
Näheres in der Exped.

### Neuer Fantenil mit Einrichtung

preiswürdig zu verkaufen. 8176  
D 5, 3, 2. Stod.

Halbfranz. Bettladen mit Wasch-  
mode zu verkaufen. N 6, 6 1/2. 7920  
6 Stück complete Betten für  
Schläfer oder Gefinde billig zu verk.  
7899 H 4, 4.

1 Federcanapee, 1 Canapee  
u. 6 Stühle (Rohr) u. 2 ovale  
Tische zu verkaufen. 5939  
D 6, 12.

Küchenschrank und Bettlädchen zu  
verkaufen. F 5, 5, 3. St. 8207

Ein großer Küchenschrank ein  
Kleiderschrank, ein Eisladen, ein  
Mehlfaß, eine große Doppel-  
leiter zu verkaufen. N 3, 13. alte  
Sonne. 7197

### Holzbrunnen

fast neu, billig.  
Näb. A 2, 2, part. 6156

2 gut erhaltene Schneeschleifer-  
werkzeuge ein feststehendes u. ein laß-  
bares zu verkaufen. R 1, 7. 8232

1 Einzigartiger Kleiderschrank  
Komode 2 Doppelbetten und Kissen  
billig zu verkaufen. 8238  
G 4, 10 3. Stod links.

### Gebrauchter Kinderwagen

zu verkaufen. G 8, 23 3 Treppen 7857

Ein Wagen für Milch-  
und Bierabfuhr, sehr leicht  
oder dergleichen geeignet  
zu verkaufen, sowie eine  
Spezereieinrichtung bei  
Peter Düringer, Neckarau.

Ein 4 räderiges neu hergerichtete  
Rostwägelchen zu jedem Geschäft  
brauchbar zu verk. T 4, 5. 7052

1 Hebmachine u. 1 Keller-  
aufzug billig zu verkaufen. 7909  
zu erfragen K 2, 11.

Büfett, ausbause polit und gut  
erhalten, zu verkaufen. 8188  
E 4, 1, 1. Stod.

Junge und alte Lämmer zum  
Schlachten zu verkaufen bei  
6316 Balmert T 6, 3

Eine gute Milchziege zu verkaufen.  
7908 ZE 2, 1

Ein Mädchen kann das Kleider-  
machen erlernen. E 1, 12, 3. St.

Ein Mädchen für häusliche Ar-  
beiten sogleich gesucht. 8034  
R 6, 19 im Laden.

### Edelnes Matulaturpapier

zu verkaufen. 7875  
Näheres in der Exp. 58. Blatt.

1 Zimmereneinrichtung, bestehend  
in 3 Betten, Schrank, 3 Tische und  
Stühle billig zu verkaufen.  
C 4, 1, 4. Stod.

Eine junge englische  
**Dogge**  
zu verkaufen. 7819  
J 7 Rto. 10, Ludw.



**Ahorn & Riel**  
M 2, 8,  
neben Herrn Kaufmann Uhl.

# Tapeten-Lager

reichste und neueste Auswahl von  
den allerbilligsten bis zu den hoch-  
feinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen  
stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4009

**Zahn-Atelier**  
für Damen und Herren.  
Schmerzloses Zahnziehen, dauer-  
hafte Kronen in Gold, Silber,  
Cement. Gebisse werden ohne  
die Schmerzen der Zähne zu ent-  
fernen, schön sitzend, nach neuester  
Methode hergestellt und von  
Morgens bis Abends angefertigt.  
Zahnpulver das die Zähne nicht  
angreift und erhält. Zahnbürsten.  
Zahntropfen, den Zahnschmerz  
zu stillen, 34 Pfg. Alles unter  
Garantie.  
Frau Elise Gläster,  
Breitestraße E 1 Nr. 5, 2. Stod.  
Sprechstunden jeden Tag von  
Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.  
Sonntags auch Sprechstunden  
Krone finden Berücksichtigung.  
5597

**Zöpfe,**  
Chignons, Toupets, Scheitel  
werden billigst angefertigt. 4895  
F. Gallian, Friseur, P 4, 15  
Strohmart.

**Das grosse  
Bettfedern-Lager**  
William Lübeck in Altona  
versendet zollfrei gegen Nach-  
nahme (nicht unter 10 Pfund)  
gute neue Bettfedern für  
60 Pfg. d. Pfd. vorzüglich  
gute Sorte 1.25 Pfg. d. Pfd.  
Prima Halbdunen  
1.60 Pfg. und 2 M. d. Pfd.  
reiner Flaum 2.50 Pfg.  
Bei Abnahme von 50 Pfd.  
5% Rabatt. 5126  
Umtausch gestattet.

Kleider, sowie alle Näharbeiten  
werden pünktlich und billig besorgt.  
8206 „Prinz Max“, 2. St., Redarau.

**Möbel.** Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc.  
in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigsten Preisen. 4777  
H 5, 2. Fr. Rötter, H 5, 2.

**Bekanntmachung.**  
Wegen Räumung der Lokalitäten und event. Aufgabe des Laden-  
geschäfts bis 1. September suchen wir unsere Vorräte so rasch als  
möglich zu verkaufen und geben den größten Theil unserer Waare zu  
Ueberschlagspreisen ab. 7528

Rosetten per Meter	4	Pfg.
Knöpfe per Duzend von	3	" an,
Rüschen von	5	" "
Garantirt beste Knopflochseide pr. Strg.	4	" "
Sädelgarn, Knäuel 50 Gramm	18	" "
Corsettschließen	5	" "
Gardinenhalter	12	" "
Brief, 25 Stück, beste Nähadeln	6	" "
Agraffen in den neuesten Dessins	16	" "
Schürzengarnituren	26	" "
Eine Parthie Handschuhe, prima Waare zur Wahl per Paar	50	" "

Schwere Strümpfe vom besten Doppelgarn engl. Länge, selbstgefertigte  
Waare, per Paar 1 M.  
Verkauf nur gegen Baar.  
Bei Einkäufen von über 1 M. gewähren wir außerdem noch 5% Rabatt.  
Sämmtliche Artikel sind garantirt prima Waare.

**Ehmann & Comp.,**  
F 1, 9. Marktstrasse. F 1, 9.  
**✕ Ruhr-Bettschrot,**  
Nusskohlen Ia., 7779  
sowie Tannen-Bündelholz und Kleingehaltene Holz empfiehlt bestend  
Z 3, 6. J. K. Wiederhold. Z 3, 6.

Q 1, 10. Seifen- und  Lichter-Abschlag Q 1, 10.  
Prima Kernseife, in weiß und gelb, trockene, vorgewogen, per  
Pfund 28 Pfennig.  
Prima Stearinseifen, 500 Gramm in allen verschiedenen Größen,  
80 Pfennig.  
Prima Stearinseifen, lose, ohne Packung, 500 Gramm 85 Pfg.  
Stearinseifen, II. Sorte, 500 Gramm 70 Pfennig.  
Ia. Brillant Paraffinseifen, per Paket 45 Pfennig.  
Seine Abfallseife als: Mandel-, Weizen-, Rosen-Seife  
per Pfund 50 Pfennig. 8590

**Joseph Brunn,**  
Hofseifenfabrik.

**Rouleaux.**  
Billigster Bezug für gemalte Fenster und Schriften-  
rouleaux in beliebigen Größen bei 70941  
**Ahorn & Riel,**  
Tapetenfabrik, M 2, 8.

 **JOSEPH DIEM**  
GRAVEUR  
MANNHEIM-C.I. Nr. 5.  
BREITESTRASSE gegenüber dem KAUFHAUS  
ATELIER EINE TREPPE HOCH

— 628 —

Brennendem Anstich zur Chormusik empor, die mit ihrer Stimmung und der  
ewigen Angabe nicht zu Ende kommen wollte; wo die Fiedeln zwitscherten,  
die Klarinetten quiekten, der Rumpelbaß brummte, die Trompeten endlich mörderische  
Stöße hinausschmetterten und es voll fiebernder Ungebuld durch die Orgelastern  
ließ. Mit beiden Handflächen das allerorts gebräuchliche Sprachrohr bildend,  
schrie er jetzt über die Köpfe der ganzen Pfarrei hinweg zum Orchester empor:  
„Seid's fertig! Wtm laß i 'n anka!"

Im nächsten Augenblick zog er an der großen Klingel neben der Sakristei-  
thüre, und der Gottesdienst begann.

Der Vikarier athmete leichter, es ist ihm zu Muthe, wie einem Re-  
gisseur im Theater, wenn endlich alles klappt, und die Vorstellung beginnen kann.

Doch nun sollte sich seine weitere Thätigkeit entfalten. Er trägt zuerst  
den Bäuerinnen das Licht herein, damit sie ihre schön bemalten Wachsstöcke an-  
brennen können, wechselt dann auf der Männerseite und hernach vor den Frauen-  
stühlen das Silber gegen Kupfer für die Opferung um und meistert dann, mit  
einem großen Gebetbuch vor dem Speisgitter stehend und anscheinend in demselben  
lesend, obwohl er es des Lesens unkundig, meist verkehrt in der Hand hat, die  
Dorfrangen, wenn sie sich trotz ihrer andächtigen Mienen gegenseitig mit den  
Füßen stoßen und an den Haaren zupfen. Kurz, es ist ein hartes Amt, aber  
auch ein würdevolles, so ein Vikarier zu sein, und die Aussicht auf das Rest  
Kirchenwein, das der Geistliche überläßt, und auf ein frugales Mahl bei einem  
der wohlhabenden Bauern, dazu die Paar Wäflin, die der zufriedene Wirth  
ipendet, diese Aussicht läßt ihm alles leicht erscheinen; denn er versteht es, wie  
schon erwähnt, sich den besten Lohn zu eigen zu machen.

Durch die kleine prächtig geschmückte Dorfkirche aber rauschen die vollen  
Töne der Orgel und hallt der einfache rührende Gesang der Choristen, welche  
unter leiser Orchesterbegleitung die feierliche missa singen. Am Hochaltar funkelt  
die vergoldete Monstranz und bläuliche Wolken duftigen Weihrauchs steigen dort  
empor, welche der durch die Kirchenfenster hereinbrechende Sonnenstrahl wie in  
magischem Lichte erscheinen läßt.

So fühlt das hier versammelte Bauernvölkchen bald Auge, Ohr und Herz  
gebannt und sich ergriffen von feierlicher, aufrichtiger Andacht.

Es ist diese heilige Stätte dem Gebirgler stets ein trauriger, heimlicher Ort.  
Demselben Orgeltonen hatte er schon als Kind mit heiligem Schauer gelauscht  
an der Seite seiner vielleicht längst heimgegangenen Lieben. Die schönen, mit  
künstlichen Blumen geschmückten Bilder, die mit Gold- und Silberfarben bemalten  
Figuren der Heiligen, zu denen er schon als Kind so gerne hingeblickt,  
sie schauern noch ebenso freundlich auf den Mann und den Greis, auf die Jung-  
frau und das Weib herab, wie damals: sie sind ihre Lieben treuen Freunde ge-  
blieben durch's Leben; ihnen hatten sie die Geheimnisse ihres Herzens, ihre stillen  
und lauten Sorgen anvertraut, zu ihnen hatten sie dankend aufgeblickt in den  
Tagen des Glückes.  
(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage

### „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

16

#### Die wilde Brant.

Erzählung aus dem bayerischen Hochlande von Maximilian Schmidt.  
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Seit Tagesgrauen hatte er in der Kirche gelehrt, gestaubt, geschmückt und  
alles möglichst glanzvoll hergerichtet; von des Majers Treise hatte er sich  
dann, wie gewöhnlich, frische Blumensträuße für die Vasen auf dem Hochaltare  
geholt, dabei natürlich sein Frühstück eingebracht und mit seinen großen Ohren  
das neueste Geheimniß des Hauses erlauscht, das bereits eine Art Zungen-  
schlag bei ihm hervorbrachte. Denn eine solche Neuigkeit auszubenten, das  
verstand der damische Schuster, wie nicht leicht ein anderer, zumal da ihm der  
Majer gebot, falls er etwas „erläut“, kein Geheimniß daraus zu machen.

So eilte er denn sofort zum Nachbarbauern und hinterbrachte den soeben  
beim Frühstück sitzenden Leuten die ihn brennende Neuigkeit. Auch hier gab es  
Kaffee und Küchel, aber niemanden fiel es ein, den Nimmerfart einzuladen.  
Er aber wollte seine Neuigkeit doch nicht so ganz umsonst zum Besten gegeben  
haben, und so machte er nicht viele Umstände, sondern sagte:

„Wenns halt gar loo' Ruah nit gebis, muas i halt miteffen.“ Sprach's,  
griff nach einem Küchel und schenkte sich das größte Häfel voll Kaffee ein,  
den er zu zuckern durchaus nicht vergaß. Die Bäuerin lachte und hatte nichts  
dagegen, daß der Vikarier auch für seine Kinderln eine Kleinigkeit von sechs  
Rubeln mitnahm.

In einem andern Hause setzte er sich dann abermals ungeladen zu den  
Essenden mit den Worten:

„So muas i halt so grob sei!"

War aber jemand gar unvorsichtig genug, zu dem damischen Schuster zu  
sagen: „Mitg'essen!“, dann Gnab Gott!

„Wenn's ma's nit vogunnt hätt's, so hätt's mir dö Eyr nit antho!“, sagte  
er dann und stand nicht eher auf, bis nicht aus allen Schüsseln der blanke Boden  
hervorleuchtete.

So stappelte er die nächstgelegenen Bauernhöfe sammt und sonders ab.  
Da wußte er eine Schüssel voll Birnen, dort Äpfel oder Zwetschen, bei andern  
ein großes Stück Weißbrot einzusacken, und so hingen die langen Rockschöbe mit  
den tiefen, vollgepropften Taschen bald wie zwei gewichtige Cylinder hinab und  
kamen ihm bei jedem Schritte sehr unangenehm zwischen die hageren Beine. Es



# Wirthschafts- und Ladenlocale



## schmiedeiserne Lüster

in jeder beliebigen Dimension einschließ-  
lich Sparrbrenner und Glöden zu  
M. 30.— bis M. 35.— 3 klammig,  
je nach Wahl der Garnitur. 8092

**Massot & Werner,**  
N 3, 7/8.

Gas- und Wasserleitungsgeschäft.

## Elisabeth-Bad.

Warme und kalte Bäder, me-  
dicinische Bäder, römisch-irische  
und russische Dampfbäder, eleganter  
großer Doucheaal mit Marmorbassin.

### Massage.

Werter Mutterlaugezusatz und  
flüssige Krenznacher Mutterlauge  
wird in jedem Quantum abgegeben.

**A. Karcher,**

Badermeister.

Für die allerempfindlichste Haut  
zu empfehlen sind die durch Centri-  
fugen v. Schärren gereinigten, daher  
reizlosesten

### Centrifugirten Toilette-Seifen

von G. Heine, Charlottenburg.  
Vorräthig in allen Preislagen von  
25 bis 75 Pf. à Stück bei 7591  
Adolf Kistner, C 1, 2.

Eine tüchtige Bäckerin wünscht Be-  
schäftigung in oder außer dem Hause.  
8175 Schwefelgasse 83, 4. St.

## Photograph. Atelier

**Weinig & Lill.**  
MANNHEIM  
Kunststrasse N 4, 11.  
7077

Mein Comptoir und Wohnung befinden sich vom  
27. Juni an 8035

Litera L 14 No. 5b,

vis-à-vis dem Lauerschen Garten.

**Louis Jeselsohn.**

## Geschäfts-Verlegung.

Mein Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft befindet  
sich nunmehr 8191

**T 1, 2, Breitestrasse.**

**Carl Otto Hayd.**

Wohnung und Comptoir befinden sich vom 1. Juli cr. an in

Litera U 6 No. 2b.

**Georg Knoch.**

## N 6, 7 Mannheimer Milchkur Anstalt N 6, 7.

### Trockenfutter-Milch.

Bester Ersatz für Muttermilch: zur Kinderernährung ärztl.  
empfl., wird in den Stallungen Morgens von 6 — 8 Uhr u. Mittags  
von 3 — 6 Uhr verabreicht; außerdem täglich 2 Mal kuhwarm in's  
Haus gebracht in sicher verschlossenen Flaschen.

Jedermann kann sich von der Trockenfütterung und der guten Behandlung  
der Milch selbst überzeugen.

Bestellungen werden in der Stallung N 6, Nr. 7, sowie im  
Boden E 5, Nr. 1, und P 5, Nr. 1, entgegen genommen. 8408a

### Mannheimer Milch Kur-Anstalt.

E 5, 1. von Schilling'sche Verwaltung. E 5, 1.

E 5, 5. E 5, 5.

### Feinbügelschäft.

Alle Aufträge werden schnell u.  
schnell ausgeführt. 8048

### Umzüge

aller Art, mit oder ohne Pferde, werden  
gut und billig besorgt. 7065  
S. Holzer, Q 4, 8/9.

Unterzeichnete empfiehlt sich den ge-  
ehrten Hausfrauen im Bettfedern-  
Reinigen durch Aufdampfenapparat  
bester Konstruktion, in und außer dem  
Hause. 7990

Henriette Keller, R 5, 8,  
„grünes Land.“

### Wer

zahlt die allerhöchsten Preise  
für getragene Kleider, Schuhe und  
Stiefel? 6597

L. Herzmann, E 2, 12.

### Für Wirthe.

300 Duz. Messer und Gabeln, Eß- und  
Kaffeelöffel billig zu verkaufen.  
6596 L. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig  
6593 E 2, 12, L. Herzmann.

### Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und  
grün. 6599  
gehen sie nur zu L. Herzmann hin.  
E 2, 12.

Neue Zuschläppen für alle Dosen  
passend. 6595 E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken  
von M. 2.50 an. 6595  
L. Herzmann, E 2, 12.

### Cylinder-Güte

kauft 6594  
L. Herzmann, E 2, 12.

Blau leinene Anzüge kauft man  
am billigsten bei 7062  
L. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohhüte bei 6592  
L. Herzmann, E 2, 12.

Seere Flaschen kauft 6747  
L. Herzmann, E 2, 12.

Englische Buntlampen kauft man  
am billigsten bei 8087  
L. Herzmann, E 2, 12.

Alle Sorten engl. Federhosen  
kauft man billig bei 8088  
L. Herzmann, E 2, 12.

Malter, Färber und Gypser  
kaufen ihre Steine E 2, 12. 8086

## Hochfeine Schnupftabake

von 6363

**Joseph Doms**

in Ratibor, als:

**La. Cownoer**

(russischer),

**Jaure Carotten,**

**Marino Morocco.**

**Macuba,**

**H. Chfegger,**

sind nur echt zu haben bei

**Adolf Burger,**

S 1, 6.



Ein wohlschmeckendes  
amerikanisches Hausmittel  
gegen Verdauungsstörungen

Appetitlosigkeit

und Magenbeschwerden

Flacons zu 90.3 u. M. 1.50.

Hauptniederlage: 7019

Schwanapotheke von Roemlich &

Volger, Mannheim.

Für 4 M. 50 Pig.

verleihen franco ein 10-Pig.-Paket

seine Toilette-Seife in gepreßten

Stücken, schön fortirt in Mandeln, Rosen-

Seifen- und Glycerin-Seife. Alle

Haushaltungen sehr zu empfehlen.

Th. Coellen & Cie., Crefeld,

Seifen- und Parfümeriefabrik.

Das Einrahmen von Bildern

Spiegeln u. Brautkränzen wird

schnell und billig besorgt bei 6804

S. Hofmann, H 3, 20.

— 626 —

war höchste Zeit, daß sein Weib, mit einem Zegger am Arm und die Kleinen  
Rangen an der Hand, heranlam und ihn von seiner Bürde befreite.

Nun ging es wieder eilends der Kirche zu, wo er mittelst eines großen  
Snadenactes die Glockenfelle unter den Buben ausstieß, denn es war die Zeit,  
das „Erste“ zu läuten. Er selbst begab sich auf den Freithof, um über die  
Mauer hinweg nach dem Wege von Lörwang auszu schauen, auf welchem der  
Bicar herankommen mußte.

Der Freithof ist auf dem Lande der Platz, durch welchen beim Kirchengange  
so ziemlich alle Reuigkeiten ein- und ausfluthen. Dem damischen Schuster ent-  
ging nichts; aber auch er eilte jeder eintretenden Bäuerin entgegen und sagte  
ihr ins Ohr:

„Was Ren's: b' Majerbauern Treise is mit 'n Pfannaslicka Voisl vospro-  
cha. Därfst i nit amal nachschaun, ob's koa' schimmlig's Brod für mei' Was-  
fer-suppen habis?“

„Nimm nur!“ hieß es dann, „Du kriagst scho' an' halbeten Loab g'und's.“

Bei einer andern Bäuerin hing er der Reuigkeit die Frage nach einem  
Kipfel Schmalz an, oder nach Eiern, Mehl, Linsen, Erbsen, Gesecktem, Obst und  
Kraut, kurz, nach allem, was unter die Verzehrungsgegenstände gehörte. Und  
alles ward ihm gerne zugestanden; war doch auch er jeder Zeit bereit, von sei-  
nem Schusterstuhl herabzusteigen und unverdrossen auf oft beschwerlichen Provi-  
surgängen den Bicar mit Klingel und Laterne zu begleiten, wobei er, während  
der Kranke mit dem Herrn drinnen sein Gewissen ordnete, nicht müßig war,  
auf der Gred oder im Hausflur mit den Hausbewohnern das ganze ländliche  
Krankheitsregister vom „Applstoa“ (Apostem) bis zur Herzwasserfucht durchzugehen  
und gegen alles ein bewährtes Universalmittel, „a guata, frische Maß Bier“  
anzurathen.

Jüngst aber war ihm bei einer solchen Gelegenheit etwas ganz Absonder-  
liches passiert, und er wurde heute aus diesem Anlaß von Vielen mit der  
Frage geneckt:

„Schuasta, mast koa Willi?“

„Ei ja!“ entgegnete er dann lachend, „aber in mi, nit über mi.“

Frage und Antwort bezogen sich auf ein ihm zugestoßenes Abenteuer.  
Es galt, einem alten geizigen Bauernweibe die letzte Wegzehrung zu bringen.  
Die Bäuerin schien schon in den letzten Jügen zu liegen. In der kleinen  
Kammer war neben dem Bette das Altartischl hergerichtet und der Bizemehner  
kam auf die alte morsche Fallthüre zu knien, welche die Stufen, die in den  
Willkeller führten, bedeckte. Da, während er gerade mit dem Geistlichen die  
bei der letzten Delung übliche Vitanei betet, bricht die morsche Thüre unter ihm,  
ein bröhnender Krach! und er kugelt Stäffel um Stäffel in den Keller hinab.  
Das bereits zum Ausrühren mit bestem Rahm gefüllte Butterfäß stürzt um und  
plumpert dem Schuster nach, ihn mit seinem Inhalte überfluthend, so daß er  
ein förmliches Willkursturzbad auszuhalten hatte.

— 627 —

Halbbetäubt vor Schrecken und milchübergossen, karekte er wieder empor  
zum Tageslicht und gebärdete sich wie halbverkauft. Die Milch lief ihm über  
das Gesicht, bei Hufe, Kermel und Leibsel heraus.

Der Bicar konnte bei diesem Anblick unmöglich den zu seiner Amtshütig-  
keit erforderlichen Ernst bewahren und brach in ein helles Gelächter aus, die  
Bäuerin aber hatte sich selbst im Bette erhoben, schlug die Hände zusammen  
und jammerte: „O mein Gott, o mein Gott, mei' guate Willi, mei' guate Willi!  
Dös Unglück, dös Unglück!“

Ueber diesem Jammer kam dem Schuster die Wuth, er vergah auf Sancti-  
simum und Geistlichen und sich mit grimmiger Faust der jammernenden Bäuerin  
nähernd, donnerte er ihr zu:

„Welt, Luder, um dei' Willi jammerst, aber wenn i mir Haks und Gnad  
brochen hätt, ba hättst nit g'jammer, du wästst Reidtragn, du!“

Merkwürdiger Weise bewirkte diese plötzliche Aufregung bei der Kranken  
eine Besserung, und der damische Schuster hatte vorerst auch noch den Entgang  
der Leichensporteln zu beklagen. —

Der Bicar war immer noch nicht sichtbar und da der Zeiger der Thurm-  
uhr schon stark auf die achte Stunde zusteuerte, so hatte jetzt der Bizemehner  
nichts Eiligeres zu thun, als die sonst streng eingehaltene Pünktlichkeit des geist-  
lichen Herrn dadurch zu retten, daß er einen Ministranten in den Thurm hinauf  
steigen und die Uhr zum Stillstand bringen ließ.

Den vor der Kirchenthüre und auf dem Freithofe gruppenweise Versammel-  
ten fiel es lange nicht auf, daß der Zeiger wie angenagelt auf fünf Minuten  
vor acht Uhr verblieb. Die große Tagesneuigkeit beschäftigte alle gleichermaßen  
und gab zu neuen Erörterungen Anlaß, als der Majer mit seinem Weib und  
dem festlich gekleideten Treise erschien und die allseitigen Glückwünsche ent-  
gegennahm.

„Kauf um d' Rohln!“ rief jetzt der Schuster dem das Rauchfaß schwingen-  
den Ministranten zu, und zu einem andern: „Laß d' Uhr wieder gehn!“ Denn  
der Bicar war auf einem andern, als dem gewöhnlichen Wege angekommen und  
schritt, von der ganzen Gemeinde ehrfurchtsvoll gegrüßt, soeben durch den Freit-  
hof der Sakristei zu.

Sogleich ertönte die große Glocke und nun drängte alles in die Kirche  
und suchte die gewohnten Plätze in den Kirchenstühlen oder stellte sich unter das  
Empor, von welchem der mit dem Bicar angekommene Schullehrer von Lör-  
wang als Organist mit Frau und Tochter und einigen Sängern und Musikanten,  
darunter auch der Pfannaslicka mit der Violageige, bereits Besitz genommen hatte.

Der damische Schuster aber leitete den Bicar an voll Amtshütigkeit und  
Umständlichkeit, hantirte dann mit dem Zündhörn an dem Altar herum, um die  
Hochams-, Floriani- und Schauerkerzen anzuzünden, theilte dabei den sich zu  
weit aus Speisegitter herandrängenden Buben gehörige „Dachlein“ aus, und nach-  
dem er bemerkte, daß der Geistliche in Ordnung, blühte er mit vor Aufregung







**Kaufmännischer Verein.**  
Vom 1. Juli ab bleibt die Bibliothek auf mehrere Wochen geschlossen. Der Vorstand.

**Niederhalle.**  
Dienstag Abend 9 Uhr Probe. 5725

**Turn-Verein.**  
Im Vereinslokal Dienstag, den 5. d. Mts., Abends präzis halb 9 Uhr Sitzung der Vorstanderschaft, und erwartet pünktliches u. vollständiges Erscheinen. Der Turnwart. 82701

**Männergesang-Verein.**  
Dienstag Abend 9 Uhr Probe. Der Vorstand. 7291

**„Olymp“.**  
Jeden Dienstag und Samstag Abends präzis 9 Uhr Vereins-Abend im Lokal „Alte Sonne.“ Zahlreiches Erscheinen erwartet. Der Vorstand. 5180

**Gesangverein „Concordia“.**  
Dienstag, Abend 9 Uhr Probe. 4889

**Gesang-Verein „Lyra“.**  
Dienstag Abend 9 Uhr Gesang-Prob. für 1. u. 2. Tenor. Der Vorstand. 4787

**Güterbefrähler.**  
Mannheim-Ludwigshafen. (C. Söhner, Ludwigshafen) Kaiser-Wilhelmstr. 44. Täglich zweimal Beförderung von Frachtküsten aller Art zwischen Mannheim und Ludwigshafen zc. — Einlegekästen für Bestenpapiere bei 8254  
Hrn. Kaufmann G. Thoma, D 8, 1a, S. Ruhn, E 1, 5, J. Schreiber, T 1, 6 und dessen Filiale Schwegingerstr. 18a.

**Malta-Kartoffeln**  
**Holländ. Polkharinge**  
**Matjes-Haringe**  
H. Goth. Cervelatwurst  
Ernst Dangmann, N 3, 12. 8276

**Eisenbahn-Lafettenfahrplan**  
für den Sommerdienst 1887 enthaltend alle abgehenden und ankommenden Eisenbahnzüge, Dampf- und Schiffsverbindungen, Dampfstraßenbahn Mannheim-Feudenheim, Pferdebahn, Sechenswürdigkeiten zc. ist erschienen und durch unsere Ladungen, Zweigexpedition, sowie im Verlag zu beziehen. Preis nur 5 Pf.  
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2.

**Tüchtiger Schreiner**  
gesucht. T 6, 13. 8274  
Schuhmacher ges. B 6, 13. 8275  
Dosen Schneider gesucht. 8297  
B 2 4.

Ein tüchtiges, braves Mädchen, welches in einer Wirtschaft gut bewandert ist, sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sogleich in Dienst gesucht. Näheres F 5, 12. 8266  
Eine ruh. kinderl. Familie sucht bis Aug. od. Sept. eine Wohnung von 3-4 Zimmer nebst Zubehör. Offerten beliebe man unter Nr. 8268 an die Exped. d. Bl. abzug. 8268  
F 4, 18. P. St., Schlafstelle zu vermieten. 8269

**Entlaufen**  
ist ein junger Hund (Fox Terrier) weiß mit braun geflecktem Kopf. Abzug von gegen gute Belohnung in M 2, 7, 3. Stud. 8273  
Der Ankauf wird gewarnt.

## Wöchnerinnenausschl.

Die Anstalt wird mit dem heutigen eröffnet. Dieselbe befindet sich in M 3, 5.

Jede unbefohlene verheiratete Frau kann in derselben vollständig unentgeltliche Aufnahme finden. Die betreffenden Frauen mögen sich vorher bei Herrn Dr. Feldbausch oder Herrn Dr. Mermann melden, können aber in eiligen Fällen auch sofortige Aufnahme finden. Mannheim, 1. Juli 1887.

Der Vorstand  
des Frauenvereins zur Unterhaltung eines Wöchnerinnenausschl. für bedürftige Ehefrauen. 81841

**Frauenverein Mannheim.**  
Der Badische Frauenverein wird seine Landesversammlung in diesem Jahr Donnerstag, den 7. d. Mts., Vormittags 1/10 Uhr im Rathhaussaal hier abhalten. Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie die Freunde des Vereins und seiner Bestrebungen mit dem Bemerkten freundlich ein, daß den besonders Eingeladenen und den Mitgliedern des Badischen- und Mannheimer Frauenvereins der Saal, Nichtmitgliedern die Galerie vorbehalten ist. Nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Stadtpark gemeinsames Mittagessen statt. Das Gedek ohne Wein zu 3 Mark. Anmeldungen Obgenannter zur Theilnahme werden bis zum Mittag des 5. durch den Wirth des Stadtparks und auch bei unserm Beirath Herrn Major a. D. Seubert M 5 Nr. 7 entgegen genommen. Mannheim, den 1. Juli 1887. Der Gesamtvorstand. 78291

**Ev. Gustav-Adolf-Frauenverein Mannheim.**  
Samstag, den 9. Juli 1887, Abends 8 Uhr in der Sakristei der Concordienkirche 82571  
**General-Versammlung,**  
das Jahresfest betr., wozu sämtliche Vereinsmitglieder hiermit freundlich eingeladen werden. Der Vorstand.

**Kathol. Gesellen-Verein Mannheim.**  
Wir geben hiermit unsern Mitgliedern kund, daß von heute an unser neues Local an den Nachmittagen der Sonntage und Feiertage auch den Angehörigen der Mitglieder des Gesellen- und Jünglingsvereins zur gef. Benutzung offen steht. 7868  
Der Vorstand.

**Nur kurze Zeit in G 2, 9.**  
**Die größte Naturseitenheit.**  
Eine  
**Original-Meerfrau „Sirene“**  
(Halicore Cetacea, ein weibl. Doujong),

wie sie Wehm in seinem Thierleben, 8. Bd. 12. Heft, ausführlich beschreibt. Diese „Sirene“ hat eine Länge von 3 Meter und einen Umfang von 3 Meter und ist in keinem Museum Europas zu sehen. Original-Abgüsse über die Größe dieses Thieres, welches 1881 bei Ransibar (Afrika) gefangen wurde, liegen zur gef. Einsicht auf von Prof. Dr. Steudachner, Direktor des k. k. zoolog. Hofmuseums in Wien, Prof. Dr. Rudolf Virchow in Berlin, Prof. Kirchhof in Halle a. S., Prof. Dr. Blasius in Braunschweig, Dr. Karl Müller, Herausgeber der „Natur“ in Halle a. S., Prof. Dr. Weismann in Freiburg i. B., Prof. Kützing in Basel und vielen naturwissenschaftlichen Kapazitäten und Vereinen. 8256  
Bitte zu beachten! Da mit dem Namen „Meerfrau, Sejungfer, Sirene“ zc. schon viel Schwindel getrieben wurde, indem einfach ein Seehund oder eine gemeine Robe als Sejungfer gezeigt, auch wohl ein künstliches Nachwerk als solche ausgegeben wurde, bitte ich ein hochgeehrtes Publikum, sich nicht durch den Namen verleiten zu lassen, sondern sich von der Wahrheit zu überzeugen, da die deutsche Sprache keine andere Bezeichnung für dieses Thier hat und die lateinischen Namen zu wenig verstanden werden. Eintritt à Person 30 Pfg., Schüler und Militär 15 Pfg. Um gütigen Besuch bittet  
Emil Lehmann.

**Täglich**  
**Gefrorenes**  
in verschiedenen Sorten empfiehlt 5972  
E 2, 8 P. Freyseng E 2, 8.

**Viktoriabrunnen bei Ems.**  
**Natürliches Mineralwasser**  
Niederlage bei  
**Gebr. Koch,**  
F 5, 10. H 1, 14 und R 4, 20. 8200

**Ruhrkohlen,**  
prima hiesiges Bettischrot, prima gewaschene und gelesete Ruhrkohlen Anthracit-Würfelkohlen prima gewaschene und gelesete Ruhrkohlen Anthracit-Würfelkohlen empfiehlt  
Gustav Balzar, C 9, 4. 8243

Bei jeder Witterung. **Badner Hof.** Bei jeder Witterung.  
Dienstag, 5. Juli  
**Grosses Concert**  
(arrangirt speziell für Familien) und ausgeführt von dem hier bekannten Komiker und Charakter-Darsteller  
**Emil Alberty und Frau.**  
Anfang präzis halb 9 Uhr. Ende halb 1 Uhr. Karte 30 Pfg. Programm an der Kasse. 8255

**Die Bahnhof-Restaurations Feudenheim**  
mit schönem geräumigem Garten, hält sich einem P. T. Publikum bestens empfohlen.  
Keine, preiswerthe Weine.  
Vorzügliches Bier aus der Brauerei zum „Wilden Mann.“  
Münchener Bier in Flaschen, Samstage und Sonntags vom Faß.  
Reichhaltige Speisefarte.  
Stets frischen Kaffee, Milch, Schinken zc.  
Für Familienausflüge ist der Garten der Bahnhof-Restaurations Feudenheim sehr zu empfehlen. Derselbe ist sehr hübsch angelegt, mit Kinderspielplatz versehen, vor Stand und Wind geschützt und hoch frei mit günstiger Fernsicht gelegen. 4876

**Ludwigshafen a. Rh.**  
**Gasthaus zu den 3 Mähren.**  
Münchener  
**Bayerl-Export-Bier**  
per 1/2 Liter 16 Pfg. 6116  
Vorzügliche Restauration.

**Deutsche Schaumweine**  
von Michael Oppmann, Würzburg  
zu haben beim Vertreter:  
Wilh. Kaltenthaler, R 3, 1, II. Stock.  
Kranke und Reconvalescenten besondern Robott. 73801

**Fabrik-Niederlage Asphalt-Dachpappen**  
von  
**Jac. Ph. Eglinger in Mannheim.**  
Seidelbergerstraße Lit. D 7, 9. 2701

**Ludwigshafen.**  
**F. Schenck, Holzhandlung,**  
Dampfsägemerke in Hinterweidenthal, Lager in  
Ludwigshafen a. Rh., Friesenheimerstraße, 8246  
eichen, buchen u. Kiefern Schnittwaare  
in allen Sorten und Dimensionen.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Mit unserm bisherigen Betriebe haben wir noch eine  
**Papier- & Schreibmaterialienhandlung**  
verbunden.  
Gut assortirtes Lager in allen dahin gehörigen Artikeln aus direkter Bezugsquelle, solide und prompte Bedienung werden es und auch auf diesem Gebiete ermöglichen, unsere werthe Kundschaft zur Zufriedenheit zu bedienen.  
Wir bitten um geneigten Zuspruch und zeichnen  
Hochachtungsvoll  
**Schmidt & Oberlies,**  
Lithogr. Art. Anstalt, Buch- und Steindruckerei,  
Papier- und Schreibmaterialien-Handlung  
O 4, 17 MANNHEIM O 4, 17  
Kunststraße.

**Mannheim.**  
**Großh. Hof- und Nationaltheater**  
Montag, 154. Vorstellung.  
den 4. Juli 1887. Abonnement B.

**Die talentvolle Tochter.**  
Aufspiel in drei Aufzügen von Ernst Wichert.  
Peter Wallbach, Kaufmann . . . . . Herr Großer.  
Kunze, seine Frau . . . . . Frau Jacobi.  
Josephine seine Tochter . . . . . Frau Robins.  
Friedrich Wallbach, seine Nichte . . . . . Frau Blanche.  
Herrmann Bremer . . . . . Herr Rösler.  
Lebrecht Dürt, Buchhalter bei Wallbach . . . . . Herr Neumann.  
Paul Dürt, Bildhauer und Maler, sein Stiefbruder . . . . . Herr Robins.  
Helene Kern, Klavierspielerin . . . . . Frä. v. Rothenberg.  
Rosetti, Gelehrter . . . . . Herr Stein.  
Professor Dorn . . . . . Herr Schrod.  
Ein Model . . . . . Herr Moser.  
Jakob, Diener . . . . . Herr Bauer.  
Ort: eine Großstadt. Zeit: Gegenwart.

Anfang 1/7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.  
Mittel-Preise.